

**VOLKSWAGEN**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Zwischenbericht*

Januar - März

*2014*

# Wesentliche Zahlen

## VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten <sup>1</sup>	1. QUARTAL		
	2014	2013	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.442	2.314	+ 5,6
davon: im Inland	289	268	+ 7,8
im Ausland	2.154	2.046	+ 5,3
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.562	2.375	+ 7,9
davon: im Inland	305	294	+ 3,7
im Ausland	2.257	2.081	+ 8,5
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.565	2.388	+ 7,4
davon: im Inland	660	607	+ 8,8
im Ausland	1.905	1.780	+ 7,0
Belegschaft (Tsd. am 31.03.2014/31.12.2013)	574,9	572,8	+ 0,4
davon: im Inland	259,2	260,4	- 0,5
im Ausland	315,7	312,4	+ 1,1

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	1. QUARTAL		
	2014	2013	%
Umsatzerlöse	47.831	46.565	+ 2,7
Operatives Ergebnis	2.855	2.344	+ 21,8
in % vom Umsatz	6,0	5,0	
Ergebnis vor Steuern	3.357	2.688	+ 24,9
in % vom Umsatz	7,0	5,8	
Ergebnis nach Steuern	2.468	1.946	+ 26,8
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	2.395	2.026	+ 18,2
Cash-flow laufendes Geschäft	1.498	2.549	- 41,2
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	2.924	2.429	+ 20,4
Konzernbereich Automobile <sup>2</sup>			
EBITDA <sup>3</sup>	5.243	4.525	+ 15,9
Cash-flow laufendes Geschäft	2.251	3.528	- 36,2
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft <sup>4</sup>	2.302	3.942	- 41,6
davon: Sachinvestitionen	1.625	1.672	- 2,8
in % vom Umsatz	3,9	4,1	
Entwicklungskosten (aktiviert) <sup>5</sup>	1.191	678	+ 75,6
in % vom Umsatz	2,8	1,6	
Netto-Cash-flow	- 52	- 414	- 87,6
Netto-Liquidität am 31.03.	17.714	10.649	+ 66,3

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.

4 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 1. Quartal 2.702 (2.208) Mio. €.

5 Siehe Tabelle Seite 33.

# Wesentliche Fakten

- › Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns steigen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 % auf 2,4 Mio. Fahrzeuge; Wachstum in China und Europa
- › Umsatzerlöse des Konzerns übertreffen mit 47,8 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres um 2,7 %; Wechselkurseffekte wirken negativ
- › Operatives Ergebnis liegt in anhaltend schwierigem Marktumfeld mit 2,9 Mrd. € um 0,5 Mrd. € über dem Vorjahr, das durch Vorsorgen belastet war
- › Ergebnis vor Steuern verbessert sich um 0,7 Mrd. € auf 3,4 Mrd. €; At Equity Ergebnis der chinesischen Joint Ventures entwickelt sich positiv
- › Cash-flow aus dem laufenden Geschäft im Konzernbereich Automobile beläuft sich auf 2,3 (3,5) Mrd. €; Sachinvestitionsquote beträgt 3,9 (4,1) %
- › Netto-Liquidität im Automobilbereich liegt bei 17,7 Mrd. €; Kapitalerhöhung im Finanzdienstleistungsbereich wirkt liquiditätsmindernd, erfolgreiche Platzierung einer Hybridanleihe stärkt die Kapitalausstattung im Automobilbereich
- › Fahrzeuge des Konzerns begeistern:
  - Volkswagen Pkw feiert auf dem Genfer Automobilsalon die Weltpremiere des Golf GTE mit Plug-in-Hybridantrieb; Studie T-Roc gibt Ausblick auf mögliche neue SUV-Baureihe
  - Audi stellt die dritte Generation der Design-Ikone Audi TT vor
  - ŠKODA zeigt mit dem Showcar VisionC die nächste Evolutionsstufe seiner Modelle
  - SEAT feiert das Debüt des Spitzenmodells der Leon-Familie – der sportliche Leon CUPRA
  - Porsche ergänzt die Baureihe 911 um den neuen 911 Targa
  - Lamborghini präsentiert mit dem Supersportwagen Huracán erstmals den Nachfolger des Gallardo
  - Scania G 410 mit Euro-6-Technologie ist „Green Truck 2014“

# Wichtige Ereignisse

## MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Der Volkswagen Konzern stellte im ersten Quartal 2014 auf Messen und Veranstaltungen zahlreiche neue Modelle und Technologien vor.

### North American International Auto Show in Detroit

Die Marke Volkswagen Pkw feierte in Detroit das Debüt des Beetle Dune. Die seriennahe Studie besticht durch gelb-orangene Metallic-Lackierung, robuste Offroad-Optik, ein höhergelegtes Fahrwerk und große 19-Zoll-Räder. Darüber hinaus waren der e-Golf und der neue Golf R erstmals in den USA zu sehen.

Audi zog mit dem Showcar Audi allroad shooting brake die Blicke der Messebesucher auf sich. Das dreitürige Crossover-Modell mit hoher Funktionalität für die sportliche Freizeit gibt mit seinem Design und seinem innovativen Bedienkonzept einen Ausblick auf die kommende dritte Generation des Audi TT und mögliche Varianten des Modells.

Bentley zeigte zum ersten Mal den Continental GT V8 S in Nordamerika. Die kraftvolle Version des luxuriösen Grand Tourers wird von einem 4,0 l V8-Motor mit 389 kW (528 PS) und doppelter Turboaufladung angetrieben und beschleunigt in 4,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

Mit dem Debüt des neuen 911 Targa präsentierte Porsche die jüngste Generation des Klassikers, die mit modernstem Dachkomfort überzeugt. Das Modell besitzt – wie der legendäre Ur-Targa – einen breiten Bügel anstelle der B-Säule. Auf Knopfdruck verschwindet das Dachteil vollautomatisch und auf spektakuläre Weise hinter den Sitzen im Fond.

### Internationaler Automobilsalon in Genf

Auf dem Internationalen Automobilsalon in Genf startete Volkswagen sein Zukunftsprogramm „Future Tracks“, mit dem der Konzern Antworten auf die großen Herausforderungen der Automobilindustrie geben will. Da die Branche rund 125 Jahre nach der Erfindung des Automobils vor einem grundlegenden Wandel steht, stellt sich Volkswagen mit einem Expertenpool optimal auf, um umzudenken und neue Wege zu beschreiten.

Ein Highlight auf dem Messestand der Marke Volkswagen Pkw war die Weltpremiere des Golf GTE. Sein Plug-in-Hybridantrieb ist neben dem Benzin-, Diesel-, Erdgas- und Elektromotor die fünfte Antriebsart in der Golf-Baureihe. Diese Vielfalt wird durch den Modularen Querbaukasten ermöglicht, auf dem der Bestseller basiert. Im Golf GTE vereinen sich ein 110 kW (150 PS) starker TSI-Motor und ein 75 kW (102 PS) Elektromotor zu einem Plug-in-Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 150 kW (204 PS). Rein elektrisch kann der GTE bis zu 50 km weit fahren, im Hybridmodus kann er 939 km zurücklegen. Den Sprint von 0 auf 100 km/h absolviert er in nur 7,6 Sekunden. Der Golf GTE ist damit Zero-Emission-Vehicle, Langstreckenauto und Sportwagen in einem. Mit der Weltpremiere der Studie T-Roc gab die Marke Volkswagen Pkw in Genf einen Ausblick auf eine mögliche SUV-Baureihe unterhalb des

Tiguan. Der auf dem Modularen Querbaukasten basierende Dreitürer überzeugt mit einem progressiven Design, einem funktionalen Interieur und innovativen Infotainment-Lösungen. Dank der zwei herausnehmbaren Dachhälften, die mit wenigen Handgriffen im Kofferraum verstaut werden können, vermittelt er außerdem die sommerliche Leichtigkeit eines Cabriolets. Der 135 kW (184 PS) starke Allradantrieb des T-Roc kann in den Modi Street, Offroad oder Snow betrieben werden. Abgerundet wurde der Messeauftritt der Marke mit dem Debüt des überarbeiteten Scirocco sowie durch die erstmals vorgestellten neuen Polo Modelle TSI BlueMotion, TDI BlueMotion, BlueGT und CrossPolo.

Die Marke Audi präsentierte in Genf zum ersten Mal die dritte Generation des Audi TT. Das Profil der Design-Ikone wurde konsequent weiterentwickelt: die Dachlinie wurde gestrafft, der Radstand verlängert und die Überhänge verkürzt. Damit vermittelt der neue TT noch mehr Sportlichkeit und Dynamik als sein Vorgänger. Aber auch in Sachen Effizienz punktet die jüngste Generation: Das um 50 kg reduzierte Fahrzeuggewicht trägt dazu bei, dass die CO<sub>2</sub>-Emission mit 110 g/km neue Maßstäbe in der Klasse der Sportwagen setzt. Flankiert wurde der Auftritt des neuen TT von den besonders sportlichen Versionen TTS und TT quattro sport concept. Mit der Vorstellung der Modelle S3 Cabriolet, S1 Sportback und RS 5 DTM unterstrich die Marke Audi in Genf das Thema Sportlichkeit.

Auf dem Messestand der Marke ŠKODA stand das Showcar VisionC im Mittelpunkt des Interesses. Das emotional gezeichnete, fünftürige Coupé leitet den nächsten Evolutionsschritt des Designs der Marke ein und zeigt gleichzeitig die Möglichkeit innovativer Karosseriekonzepte. ŠKODA VisionC besticht mit expressiver und dynamischer Formensprache sowie mit modernster Technik, geringen Emissionen, niedrigem Gewicht und optimierter Aerodynamik. Weitere Höhepunkte waren das Debüt des Octavia Scout – ein Crossover-Modell im robusten Offroad-Design und mit überzeugenden Fahreigenschaften auf schwierigen Wegen – und des Octavia G-TEC, dem ersten serienmäßigen Octavia mit Erdgasantrieb, einer CO<sub>2</sub>-Emission von lediglich 97 g/km und einer Reichweite von bis zu 1.330 km.

Die Marke SEAT zog mit dem neuen Leon CUPRA die Blicke der Besucher auf sich. Das Modell wurde in Genf als beeindruckender Rennsportwagen und als sportliche Straßenausführung präsentiert. Die Serienvariante ist das Spitzenmodell der Leon-Familie und mit 206 kW (280 PS) das stärkste und schnellste Fahrzeug, das die spanische Marke je gefertigt hat. Der Leon CUPRA verbindet begeisterndes Design, modernste Technologie und faszinierende Dynamik mit Effizienz und perfekter Alltagstauglichkeit. Er ist erstmals als Fünftürer sowie als dreitüriges Sportcoupé in zwei Leistungsstufen mit 195 kW (265 PS) und 206 kW (280 PS) erhältlich.

Bentley zeigte in Genf den neuen Continental GT Speed sowie den Flying Spur V8. Im Continental GT Speed vereinen sich eine luxuriöse Limousine und ein atemberaubend dynamischer Supersportwagen. Er ist – angetrieben von einem 467 kW (635 PS) starken 6,0 l W12-Triebwerk mit Doppelturboaufladung – das

schnellste jemals in Serie gebaute Fahrzeug der Luxusmarke: die Höchstgeschwindigkeit des Coupés liegt bei 331 km/h. Auch der Flying Spur V8 verbindet Luxus mit beeindruckender Performance. Sein 4,0l V8-Motor mit 373 kW (507 PS) beschleunigt das Fahrzeug in 5,2 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Neben dem bereits sehr erfolgreichen Flying Spur W12 soll die Version mit V8-Motor dazu beitragen, neue Kunden zu gewinnen und den erfolgreichen Weg der Marke fortzusetzen.

Bei Porsche drehte sich in Genf alles um den Motorsport. Mit dem Porsche 919 Hybrid stellte die Marke einen innovativen Rennwagen vor, der 2014 in der Topkategorie der Sportwagen-Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) und damit auch am legendären 24-Stunden-Rennen von Le Mans teilnehmen wird. Der 919 Hybrid nutzt zum einen das aus dem 918 Spyder bekannte Hybrid-System an der Vorderachse, bei dem Bremsenergie in elektrische Energie umgewandelt und über einen Elektromotor wieder zur Verfügung gestellt wird. Zum anderen kommt in dem Fahrzeug erstmals ein innovatives System zur Nutzung von thermischer Abgasenergie zum Einsatz, die einen Generator antreibt. Weitere Highlights bei Porsche waren der 911 RSR, der ebenfalls bei der WEC an den Start geht, der neue 911 Targa und der Macan S Diesel.

Die Weltpremiere des Huracán war der Höhepunkt des Messeauftritts von Lamborghini. Mit dem völlig neu entwickelten exklusiven Supersportwagen läutet die italienische Marke eine neue Ära ein: Der Huracán ist der Nachfolger des erfolgreichsten Modells von Lamborghini – dem über 14.000 Mal verkauften Gallardo. Das scharfkantige Design des Huracán, dessen Chassis aus Carbon- und Aluminiumelementen gefertigt ist, orientiert sich an einer durchgängigen Linie von der Front bis zum Heck des Fahrzeugs. Der 449 kW (610 PS) starke V10-Motor katapultiert den Huracán in nur 3,2 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei mehr als 325 km/h.

Aus der Edition „Les Legendes de Bugatti“ präsentierte die Luxusmarke in Genf das vierte Fahrzeug: den Bugatti Veyron Grand Sport Vitesse „Rembrandt Bugatti“. Er ist dem bedeutendsten Bildhauer des 20. Jahrhunderts und Bruder des Unternehmensgründers Ettore Bugatti gewidmet. Die Karosserie des auf drei Fahrzeuge limitierten Modells besteht – in Anlehnung an das Schaffen des Künstlers – zum größten Teil aus dem Sicht-Carbon „Bronze“.

Bei Volkswagen Nutzfahrzeuge stand die Studie Multivan Alltrack im Mittelpunkt des Messeauftritts. Der Alleskönner im Offroad-Stil besticht durch ein robustes und zugleich edles Äußeres, einen großzügigen und variablen Innenraum sowie den 4MOTION-Allradantrieb.

#### CeBIT in Hannover

Auf der CeBIT in Hannover, der weltweit wichtigsten IT-Messe, war der Volkswagen Konzern mit seinen Marken Volkswagen Pkw, Audi, Porsche, Volkswagen Nutzfahrzeuge, MAN sowie Volkswagen Finanzdienstleistungen vertreten. Schwerpunkte auf dem Messestand waren die Themen Elektromobilität, Connectivity und pilotiertes Fahren.

Die Marke Volkswagen Pkw stellte neben dem Plug-in-Hybrid XL1 und dem e-up! – dem ersten vollelektrischen Serienfahrzeug der Marke – die zweite Generation des Modulare Infotainment-

Baukastens vor. Auf dessen Basis können Kunden zukünftig eine noch stärkere Vernetzung von Fahrzeug und Smartphone genießen, da Inhalte und Funktionen von Applikationen direkt über das Infotainment-System des Fahrzeugs dargestellt und bedient werden können. In einem Simulations-Cockpit stellte die Marke zudem den aktuellen Stand der Entwicklung in Sachen berührungslose und gestenbasierte Steuerung von Infotainment-Funktionen vor.

Beim Auftritt der Marke Audi stand das pilotierte Fahren im Vordergrund. Das Simulationsmodell „James 2025“ zeigte dem Besucher eindrucksvoll, wie das Fahren der Zukunft aussehen könnte. Nach Antritt der Fahrt übernimmt das Fahrzeug, in dem ein virtuelles Cockpit die analogen Instrumente ersetzt, vollständig die Aufgaben des Fahrers. Erst kurz vor dem Ziel greift der Fahrer wieder in die Steuerung des Fahrzeugs ein.

Mit dem Panamera S E-Hybrid, dem ersten Plug-in-Hybrid der Luxusklasse, demonstrierte Porsche in Hannover seine Kompetenz in Sachen alternative Antriebe. Doch auch die Vernetzung von Fahrzeug und Fahrer wird mit dem E-Hybrid Wirklichkeit: Über ein Smartphone kann der Fahrer Informationen zum Ladestatus und der Reichweite abrufen, den Lade-Timer einstellen oder die Klimaanlage fernsteuern.

Das Forschungsfahrzeug eT! der Volkswagen Nutzfahrzeuge verdeutlichte den Messebesuchern das machbare Technologie-Niveau für Elektrofahrzeuge im gewerblichen Bereich. Als Zustell- oder Kurierfahrzeug im urbanen Bereich kommen unter anderem die Funktionen „come to me“ und „follow me“ zum Einsatz, bei denen das Fahrzeug auf Knopfdruck autonom zum Fahrer kommt beziehungsweise dem laufenden Fahrer folgt.

MAN zeigte auf der CeBIT, wie über ein mobiles Endgerät die Applikation MAN TeleMatics in den Fahrerhäusern der Sattelzugmaschinen genutzt werden kann. Fahrer und Disponent können zum Beispiel direkt über die Anwendung per E-Mail kommunizieren. MAN TeleMatics ist für Unternehmer auch ein effizientes Werkzeug, um den Kraftstoffverbrauch der Flotte zu senken, da fahrzeugbezogene Informationen wie Verbrauch, Leerlaufzeiten, Geschwindigkeit und Drehzahl abgerufen und analysiert werden können.

Volkswagen Finanzdienstleistungen rundete mit seinem Portfolio vom Flottenmanagement über Mobilitätspakete bis hin zum Ökostrom-Angebot den Konzernauftritt ab.

#### AUSZEICHNUNGEN

Die Marken des Volkswagen Konzerns haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten.

Im Januar 2014 nahm die Marke Audi vom britischen Magazin „What Car?“ die Titel „Executive Car of the Year“ für die A3 Limousine und „Open-Top of the Year“ für das A3 Cabriolet entgegen. Die Jury lobte dabei das gute Preis-Leistungs-Verhältnis, die hervorragende Performance und das große Platzangebot der Limousine sowie den Fahrspaß und das komfortable Interieur des Cabriolets.

Mit acht ersten Plätzen war der Volkswagen Konzern Ende Januar 2014 das erfolgreichste Unternehmen bei der Leserwahl „Die besten Autos 2014“ der Fachzeitschrift „auto motor und sport“. Als Seriensieger setzte sich der Golf auch in diesem Jahr an die Spitze der Kompaktklasse. In der Kategorie Kleinwagen sicherte sich der Ibiza unserer spanischen Marke SEAT den ersten Platz in

der Importeurswertung, der Alhambra führte die Bestenliste unter den importierten Vans an. ŠKODA belegte ebenfalls in zwei Kategorien der Importeurswertung den Spitzenplatz: In der Kompaktklasse setzte sich der Octavia gegen die Konkurrenz durch, während der Superb in der Mittelklasse als Sieger hervorging. Zum besten Sportwagen wurde der neue 911 der Marke Porsche gekürt; das 911 Cabriolet gewann in der Kategorie Cabriolets. Komplettiert wurde der Erfolg des Volkswagen Konzerns durch den Multivan von Volkswagen Nutzfahrzeuge, der erneut den Titel „bester Van“ gewann.

Die Leser der chinesischen Ausgabe der „auto motor und sport“ wählten Audi mit insgesamt acht Awards erneut zur erfolgreichsten Marke bei den „Best Cars 2014“. Der A6 L belegte Platz eins in den Kategorien Obere Mittelklasse und Einheimische obere Mittelklasse, der Q5 überzeugte als bester Einheimischer SUV & Offroader. Bei den Markenwertungen lag Audi in puncto Zuverlässigkeit, Umweltfreundlichkeit, Kundenservice, Preis-Leistungs-Verhältnis und Wiederverkaufswert an der Spitze.

Zum „Auto der Vernunft 2014“ wurden im Februar 2014 der ŠKODA Octavia in der Kategorie Limousine und der SEAT Leon ST in der Klasse Kombi/Van gekürt. Die Leser zweier Verbrauchermagazine belohnten die Modelle für ihre Sparsamkeit, Umweltverträglichkeit und ihr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Darüber hinaus wurden ihre technischen Innovationen und die Sicherheitssysteme gelobt.

Ebenfalls im Februar 2014 wurden der Sharan der Marke Volkswagen Pkw, der Audi A7, der Octavia und der Citigo der Marke ŠKODA sowie der SEAT Alhambra mit dem Titel „Wertmeister 2014“ in ihrer jeweiligen Klasse ausgezeichnet. Die Modelle überzeugten die Fachzeitschrift „Auto Bild“ und das Marktforschungsunternehmen Schwacke durch den geringsten prognostizierten Wertverlust in den kommenden vier Jahren.

Bei der Wahl „Die besten Marken in allen Klassen“ der „Auto Bild“ im Februar 2014 landete Audi zehnmal auf Platz eins. In der Kategorie Qualität setzte sich die Marke in den Segmenten Kleinwagen, Kompaktwagen, Mittelklasse, Oberklasse, Luxusklasse, Cabrios bis 50.000€, kompakte SUV und große SUV gegen die Mitbewerber durch. Zwei weitere Preise gingen für den hohen Wiederverkaufswert und die Erfolge im Motorsport an Audi.

Zum zweiten Mal in Folge kürte der Verkehrs Club der Schweiz (VCS) im Februar 2014 den eco up! punktgleich mit den Modellen der Konzernschwester ŠKODA Citigo G-TEC und SEAT Mii Ecofuel zu den Testsiegern der Auto-Umweltliste. Es folgten mit dem Audi A3 g-tron und dem Golf TGI zwei weitere Modelle des Volkswagen Konzerns. Im Wettbewerb wird neben dem Kraftstoffverbrauch und dem Ausstoß von Treibhausgasen auch die Verursachung von Lärm bewertet.

Beim DEKRA Gebrauchtwagenreport 2014 gewann der ŠKODA Roomster im Februar in der Klasse der Kleintransporter mit den wenigsten Mängeln aller untersuchten Fahrzeuge. Der vielseitige Roomster überzeugte sowohl bei Laufleistungen bis 50.000 km als auch bis 100.000 km als bester Gebraucher seines Segments.

Der Golf Variant hat Ende Februar 2014 den „iF product design award 2014“ in Gold gewonnen. Die Auszeichnung für Produktdesign zählt zu den wichtigsten Designpreisen der Welt. Die Fachjury lobte vor allem das sehr saubere und originäre Design, das unverwechselbar und für die Marke signifikant sei.

Die Auszeichnung „Green Truck 2014“ der Fachmagazine „Verkehrsrundschau“ und „Trucker“ ging im März 2014 an den Scania G 410 mit Euro-6-Technologie. Mit Bestleistungen in Sachen Verbrauch und Emissionen erreichte der G 410 mit großem Abstand den ersten Platz des Umweltrankings.

Audi, Bentley und die Volkswagen Financial Services AG wurden in unterschiedlichen Umfragen jeweils zum „Besten Arbeitgeber“ gewählt. Bereits im Januar 2014 ging Audi als Gesamt- und Branchensieger aus der Befragung durch das Nachrichtenmagazin „FOCUS“ und das Berufs- und Karrierenetzwerk „Xing“ hervor, bei der 19.000 Arbeitnehmer aus 22 Branchen urteilten. Zum wiederholten Male wurde Bentley im März 2014 vom Top Employers Institute zum Top-Arbeitgeber Großbritanniens ernannt. Insbesondere die Arbeitsbedingungen und die Förderung junger Talente sowie das stetige Streben, die Prozesse zu verbessern, waren ausschlaggebend für die Auszeichnung. Ebenfalls im März erreichte die Volkswagen Financial Services AG zum zweiten Mal Platz eins beim renommierten Arbeitgeberwettbewerb „Great Place to Work“ in der Kategorie Unternehmen über 5.000 Mitarbeiter. Der Auszeichnung lag eine ausführliche Befragung der Mitarbeiter zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Anerkennung, berufliche Entwicklung und Gesundheitsförderung zugrunde.

#### JUBILÄEN

Im Januar 2014 beging Volkswagen de Mexico die Feierlichkeiten anlässlich seines 50. Jahrestages. In diesem Rahmen startete die Produktion des Golf am mexikanischen Standort in Puebla. Dort werden künftig auch weitere Modelle der Golf-Familie für die Region Nordamerika gefertigt.

Volkswagen do Brasil feierte ebenfalls im Januar 2014 das 15-jährige Bestehen des Werkes Curitiba. Seit der Eröffnung im Jahr 1999 verließen knapp 2,3 Millionen Fahrzeuge die Produktionshallen. Aktuell fertigen hier rund 3.300 Mitarbeiter verschiedene Derivate des Fox. Mit Investitionen in Höhe von 170 Mio.€ wird das Werk Curitiba im nächsten Schritt auf den Modularen Querbaukasten und die Fertigung des neuen Golf vorbereitet.

Im Rahmen der Techno Classica – der Weltmesse für Oldtimer-, Classic- und Prestige-Automobile – feierte der Volkswagen Konzern den 40. Geburtstag seines Bestsellers: des Golf. Er ist das bisher meistgebaute Volkswagen Modell und zugleich das erfolgreichste europäische Automobil aller Zeiten. Der erste Golf lief am 29. März 1974 im Werk Wolfsburg vom Band, bis heute sind über 30 Millionen Exemplare ausgeliefert worden. Für Volkswagen war der Golf stets das Modell, das wichtige automobilen Technologien und Trends demokratisiert hat. Heute ist er unter anderem als e-Golf mit reinem Elektroantrieb, mit effizienten Diesel- oder Benzinmotoren oder als 221 kW (300 PS) starker Golf R erhältlich. Die mittlerweile siebte Generation des Golf wird aktuell an den Standorten Wolfsburg, Zwickau, Foshan (China) und Puebla (Mexiko) gefertigt.

Das Stammwerk der Marke ŠKODA in Mladá Boleslav erreichte im März 2014 die Marke von 11 Millionen produzierten Fahrzeugen. Mehr als die Hälfte aller bis heute gefertigten ŠKODA Modelle verließen dort die Produktionshalle. In den vergangenen drei Jahren wurde der Standort umfassend modernisiert und erweitert; derzeit werden in Mladá Boleslav Fahrzeuge der Baureihen Octavia, Fabia und Rapid gebaut.

#### E-MOBILITÄTSWOCHE IN BERLIN

Rund zwei Wochen lang setzte Volkswagen im März 2014 Berlin unter Strom: Im Rahmen von „electrified! – die e-Mobilitätswochen von Volkswagen“ fanden auf dem ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof zahlreiche Veranstaltungen statt. Bei insgesamt 6.000 Probefahrten auf dem Rollfeld des Flughafens überzeugten sich die Besucher von der Alltagstauglichkeit der rein elektrisch betriebenen Modelle e-up! und e-Golf sowie weiterer Modelle der Marke Volkswagen Pkw mit alternativen Antrieben. Unter dem Titel „electrified! The Club Nights“ zogen zahlreiche Konzerte mit Größen der elektronischen Musik rund 20.000 Musikfans an. Zur Jahrespresse- und Investorenkonferenz des Volkswagen Konzerns, die während der e-Mobilitätswochen stattfand, kamen 250 Wirtschaftsjournalisten aus 20 Ländern sowie 80 Analysten und Investoren in die Hauptstadt. Rund 1.100 Volkswagen Händler aus Deutschland nutzten die Aktionswochen zudem als Plattform für einen Kongress. Insgesamt besuchten 35.000 Gäste die e-Mobilitätswochen.

#### ZUKUNFTSWEISENDE ÄNDERUNGEN IM FERTIGUNGSVERBUND

Der Volkswagen Konzern hat im März 2014 angekündigt, wesentliche Teile seiner internationalen Werkbelegung neu zu ordnen.

Die nächste Generation des Großtransporters Crafter wird ab 2016 in Polen gebaut. Dazu errichtet Volkswagen in Wrzesnia, circa 50 km östlich des Standortes in Poznan, ein neues Werk, das in der zweiten Jahreshälfte 2016 den Betrieb aufnehmen soll. Mit dem Neubau werden mindestens 2.300 Arbeitsplätze geschaffen. Der Standort wird Karosseriebau, Lackiererei und Endmontage umfassen.

Am Nutzfahrzeugstandort Hannover werden ab 2016 zusätzliche Volumen des Tiguan auf Basis des Modularen Querbaukastens montiert, um das Werk in Wolfsburg zu entlasten. Die bisher im Werk Hannover gefertigten und lackierten Rohkarosserien des Porsche Panamera werden ab 2016 am Porsche Standort in Leipzig hergestellt, der damit das Modell vollständig produziert. Der Cayenne wird künftig komplett im Volkswagen Werk in Bratislava gefertigt. Bislang wird das Modell am slowakischen Standort lediglich lackiert und vormontiert.

Die Neuorganisation der bestehenden Werkbelegung demonstriert die hohe Flexibilität in der Produktion, die der Volkswagen Konzern durch die schrittweise Modularisierung bestehender und neuer Fabriken erreicht.

#### FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER MACAN FERTIGUNG IM PORSCHE WERK LEIPZIG

Der neue SUV Macan bildet die fünfte Baureihe der Marke Porsche. Für die Fertigung des Modells erweiterte Porsche seine Fabrik in Leipzig: Innerhalb von nur zwei Jahren wurden mit einem Investitionsvolumen von 500 Mio.€ unter anderem ein eigener Karosseriebau und eine hochmoderne Lackiererei errichtet. Im Februar 2014 feierte das besonders umweltfreundlich konzipierte Werk schließlich seine Eröffnung. Es entstanden 1.500 neue Arbeitsplätze am Standort. Der Macan rollt als drittes Modell vom Band; bisher wurden hier der Cayenne und der Panamera montiert.

#### VOLKSWAGEN STREBT VOLLSTÄNDIGE ÜBERNAHME VON SCANIA AN

Die Volkswagen AG hat den Aktionären von Scania ein freiwilliges öffentliches Angebot zum Kauf aller bisher weder unmittelbar noch mittelbar von Volkswagen gehaltenen Scania A- und B-Aktien unterbreitet. Das Angebot für die 298.910.903 Aktien beläuft sich auf 200 SEK je Anteilsschein. Die Angebotsfrist begann am 17. März 2014 und lief bis zum 25. April 2014. Das Angebot im Gesamtwert von rund 6,7 Mrd.€ steht unter anderem unter der Bedingung, dass Volkswagen durch die Transaktion Inhaber von mehr als 90% aller Scania-Aktien wird. Nach Überschreiten dieser Schwelle wird Volkswagen einen Squeeze-out initiieren und veranlassen, dass die Scania-Aktien von der Börse genommen werden.

Volkswagen ist seit dem Jahr 2000 direkt und indirekt an der Scania AB beteiligt und hält aktuell insgesamt 89,2% der Stimmrechte und 62,6% am Kapital. Mit dem Angebot verfolgt Volkswagen das Ziel, den angestrebten integrierten Nutzfahrzeugkonzern zu vollenden und bestehende Hindernisse zu beseitigen. Somit sollen die gemeinsame Strategie für das Nutzfahrzeuggeschäft umfassender umgesetzt, wichtige gemeinsame Projekte zügiger realisiert sowie zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten und Synergien erzielt werden.

# Volkswagen Aktie

Die Kurse an den internationalen Aktienmärkten waren im ersten Quartal des Jahres 2014 durch einen volatilen Verlauf gekennzeichnet. Der DAX bewegte sich zum Jahresbeginn unter Schwankungen seitwärts. Beflügelt von höheren Wachstumsprognosen der Weltbank für die Gesamtwirtschaft näherte sich der Index Mitte Januar zwischenzeitlich der Schwelle von 10.000 Punkten. Die Erwartung einer restriktiveren Geldpolitik der US-Notenbank und die Sorge über eine Schwächephase der chinesischen Wirtschaft führten Ende Januar zu sinkenden Notierungen. Zudem trübten die Befürchtungen weiter nachgebender Währungskurse in den Schwellenländern sowie Zweifel an der weltwirtschaftlichen Erholung die Stimmung der Anleger. Im Februar stützten positive Konjunkturdaten und Unternehmensmeldungen aus dem Euroraum vorübergehend die Kurse in einem von zunehmenden Spannungen zwischen Russland und der Ukraine geprägten Umfeld. Der rückläufige Trend, der Anfang März einsetzte, wurde Mitte des Monats von erneut steigenden Notierungen abgelöst: neben leichten Anzeichen einer Entspannung der Situation in der Ukraine nahmen die Kapitalmarktteilnehmer das stabile Konsumklima positiv auf.

Am 31. März 2014 schloss der DAX bei 9.556 Punkten, was in etwa dem Kurs vom Jahresende 2013 entsprach. Der EURO STOXX Automobiles & Parts notierte mit 496 Punkten um 7,9% über dem Jahresschlusskurs 2013.

Die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG konnten sich im Berichtszeitraum der volatilen Entwicklung der Aktienmärkte nicht entziehen. Nachdem sie in den ersten Wochen der Seitwärtsbewegung folgten, gaben sie analog zum

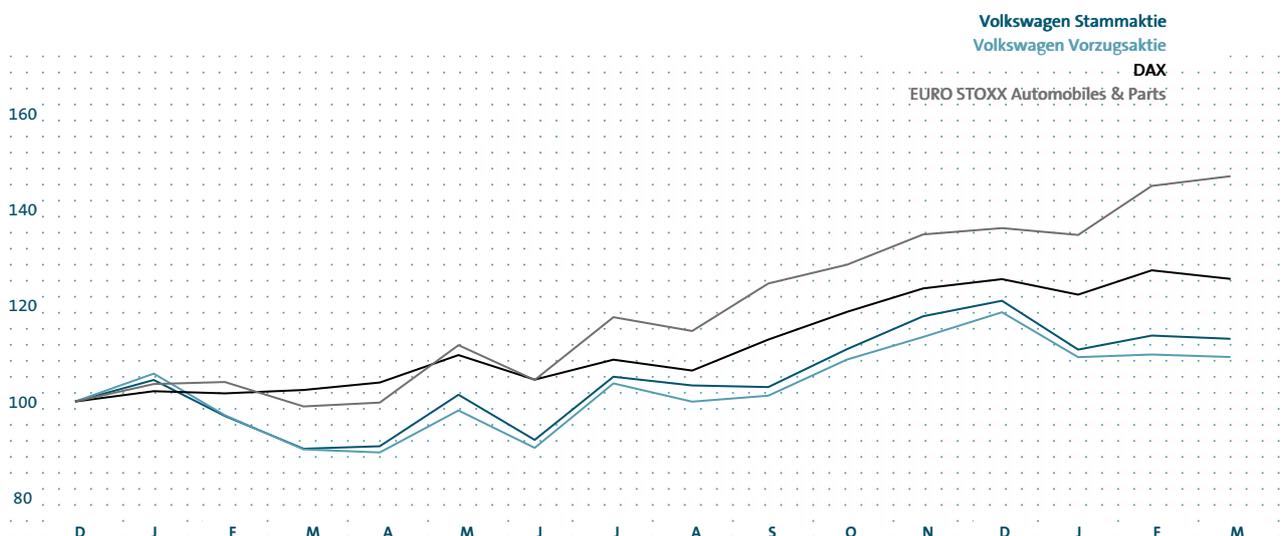
Gesamtmarkt nach. Anfang Februar sorgten die positiven Verkaufszahlen einzelner Konzernmarken für Zuwächse. Die Kursgewinne gaben die Volkswagen Aktien jedoch bis Mitte März in einem rückläufigen Marktumfeld wieder ab: Der im Rahmen der Veröffentlichung des Jahresabschlusses präsentierte Ausblick für das Geschäftsjahr 2014, der nur teilweise den hohen Erwartungen vieler Anleger entsprach, sowie die Ankündigung der geplanten vollständigen Übernahme von Scania und einer damit verbundenen möglichen Kapitalerhöhung verunsicherten die Kapitalmarktteilnehmer. Ende März legten die Kurse beider Aktiegattungen mit dem Gesamtmarkt erneut zu.

Die Volkswagen Vorzugsaktie erreichte am 17. Januar 2014 mit 203,35€ ihren höchsten Tagesschlusskurs im Zeitraum Januar bis März 2014. Am 14. März 2014 schloss sie mit 177,75€ am niedrigsten. Am letzten Handelstag des Berichtszeitraums notierte die Vorzugsaktie bei 188,10€; sie lag damit um 7,9% unter dem Stand vom Jahresende 2013. Die Stammaktie der Volkswagen AG verzeichnete ebenfalls am 17. Januar 2014 mit 197,35€ den höchsten Schlusskurs des ersten Quartals 2014. Am niedrigsten notierte sie am 24. März 2014 mit 172,10€. Die Stammaktie schloss am 31. März 2014 bei 184,00€ und damit um 6,6% unter dem Stand vom letzten Schlusskurs 2013.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

## AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2012 BIS MÄRZ 2014

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2012 = 100



# Geschäftsverlauf

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im bisherigen Jahresverlauf hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. In den Industrieländern verbesserte sich die wirtschaftliche Lage trotz weiterhin bestehender struktureller Hindernisse. Zeitgleich wurde die robuste konjunkturelle Entwicklung in einigen Schwellenländern durch Wechselkursschwankungen und Strukturdefizite gebremst.

In Westeuropa setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Berichtszeitraum fort. Die nordeuropäischen Länder kehrten auf einen moderaten Wachstumspfad zurück. Gleichzeitig zeichnete sich ein Ende der Rezession in den meisten südeuropäischen Krisenländern ab.

Die deutsche Wirtschaft festigte ihren Aufwärtstrend im ersten Quartal 2014 und konnte insbesondere von der weiterhin positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt profitieren.

Die konjunkturelle Entwicklung in Zentral- und Osteuropa zeigte sich in den ersten drei Monaten 2014 moderat positiv, obwohl sich die Stimmung infolge politischer Spannungen verschlechterte. Insbesondere die russische und die ukrainische Wirtschaft wurden von der Krim-Krise negativ beeinflusst.

In Südafrika war die wirtschaftliche Lage im Berichtszeitraum weiterhin von strukturellen Defiziten und sozialen Spannungen geprägt. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts konnte gegenüber dem niedrigen Niveau der Vorjahresperiode nur leicht zulegen.

Trotz der witterungsbedingt schwierigen Rahmenbedingungen zu Beginn des Jahres setzte die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2014 ihre Erholung fort. Die sinkende Arbeitslosenquote und die positive Stimmung der Konsumenten wirkten sich belebend auf die Konjunktur aus. In Mexiko entwickelte sich die Wirtschaft zwar positiv, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch weiterhin verhalten.

Das Wachstum in Brasilien lag in den ersten drei Monaten 2014 auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Lage in Argentinien wird nach wie vor durch soziale Spannungen und die sehr hohe Inflation belastet.

Die chinesische Wirtschaft setzte ihr robustes Wachstum mit einer leicht nachlassenden Dynamik fort. Die indische Konjunktur wurde durch erhebliche Preissteigerungen, Investitionszurückhaltung aufgrund regulatorischer und finanzieller Unsicherheiten sowie einer Vielzahl weiterer Strukturdefizite gebremst. Infolge der fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur stabilisierte sich das Wachstum in Japan weiter.

## DEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2012 BIS MÄRZ 2014

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2012 = 100



#### ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im ersten Quartal 2014 weiter gestiegen, allerdings zeigten sich die Märkte regional uneinheitlich: Während die Zahl der Neuzulassungen in den Regionen Asien-Pazifik, Westeuropa und Nordamerika sowie in Zentraleuropa im Vergleich zum Vorjahr zunahm, wurden in Südamerika und Osteuropa geringere Marktvolumen registriert. Die schwachen Währungen wesentlicher Schwellenländer wirkten preistreibend und damit dämpfend auf die Nachfrage.

In Westeuropa führte die Stabilisierung der Pkw-Märkte, die im zweiten Halbjahr 2013 begonnen hatte, im Berichtszeitraum zu einem Anstieg der Verkäufe. Insgesamt befinden sich die Märkte allerdings weiter auf einem niedrigen Niveau. Während Frankreich und Italien ein moderates Wachstum aufwiesen, verbuchten Spanien – dank der Fortführung der staatlichen Kaufanreize – sowie Großbritannien – aufgrund eines weiter gestiegenen Verbrauchervertrauens – zweistellige Zuwachsraten.

Auch in Deutschland wurden in den ersten drei Monaten 2014 mehr Pkw neu zugelassen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dabei deuteten höhere Steigerungsraten bei den Privatkunden darauf hin, dass die positive Konsumentenstimmung nun auch den Automobilmarkt erfasst hat.

Die Pkw-Gesamtmärkte in der Region Zentral- und Osteuropa entwickelten sich im Berichtszeitraum unterschiedlich. Leichten Einbußen in Russland aufgrund der erweiterten Recyclinggebühr für Fahrzeuge und einem starken Rückgang in der Ukraine infolge der Krim-Krise standen überwiegend zweistellige Zuwachsraten in den zentraleuropäischen EU-Ländern gegenüber.

In Südafrika lag die Pkw-Nachfrage bedingt durch eine verhaltene Konjunkturentwicklung und gestiegene Kreditkosten unter dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums.

In Nordamerika wurde im Zeitraum Januar bis März 2014 nur ein geringes Marktwachstum verzeichnet. Auf dem US-Markt konnte der Nachfragerückgang, der zu Jahresbeginn aus den extremen Witterungsverhältnissen resultierte, im März mehr als ausgeglichen werden. Auch die Automobilmärkte in Kanada und Mexiko wiesen einen leichten Anstieg auf.

In der Region Südamerika lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal 2014 deutlich unter dem Vorjahreswert. In Brasilien wirkten sich die Preiserhöhungen aufgrund der seit Jahresbeginn obligatorischen Sicherheitstechniken ABS und Airbag sowie der Wiederanhebung der Industrieproduktsteuer dämpfend auf die Nachfrage aus. Argentinien verzeichnete einen Markteinbruch, der vor allem auf die zum 1. Januar 2014 erfolgte Anhebung der Steuer auf höherwertige Pkw sowie auf gestiegene Kosten für die Fahrzeughaltung zurückzuführen war.

Die Region Asien-Pazifik wies im Berichtszeitraum das größte absolute Marktwachstum auf. Dabei konnte der chinesische Markt in einem stabilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld weiterhin ein Plus im zweistelligen Prozentbereich erzielen. Von dieser Entwicklung profitierten vor allem die ausländischen Marken. Besonders häufig wurden Fahrzeuge im SUV-Segment nachgefragt. Die Pkw-Nachfrage in Indien blieb dagegen trotz einer Mitte Februar 2014 vorgenommenen Senkung der Verbrauchssteuer – unter anderem für Fahrzeuge – im Berichtszeitraum unter dem Vorjahresniveau. Dies war insbesondere auf die weiterhin schwache Wirtschaftslage

und steigende Kraftstoffpreise zurückzuführen. In Japan legte der Pkw-Markt in den ersten drei Monaten 2014 stark zu. Eine zum 1. April 2014 angekündigte Mehrwertsteuererhöhung führte dort zu vorgezogenen Käufen.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im ersten Quartal 2014 legte die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat zu.

Die wirtschaftliche Stabilisierung Westeuropas machte sich auch in den Verkaufszahlen für leichte Nutzfahrzeuge bemerkbar. Im Zeitraum Januar bis März 2014 zog der westeuropäische Fahrzeugmarkt langsam an und war im Vorjahresvergleich leicht im Plus. In Ländern wie Italien oder Spanien, die nach wie vor von der Schuldenkrise beeinflusst sind, wuchsen die Märkte sogar beträchtlich. In Frankreich hingegen stagnierte die Nachfrage.

Auf den Märkten Zentral- und Osteuropas wurden leichte Nutzfahrzeuge im Berichtszeitraum unterschiedlich stark nachgefragt. Viele Märkte – darunter Ungarn, Slowenien und Tschechien – haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt und wiesen zweistellige Wachstumsraten auf. In Russland gingen die Verkäufe jedoch aufgrund der politischen Spannungen und deren Auswirkung auf die Wirtschaft deutlich zurück.

Der nordamerikanische Markt konnte in den ersten drei Monaten 2014 zulegen.

Auf den Hauptmärkten der Region Südamerika wirkten sich die anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen negativ auf die Neuzulassungen leichter Nutzfahrzeuge aus. Einzig der brasilianische Markt konnte den Vergleichswert 2013 übertreffen. Dies ist im Wesentlichen auf eine steigende Nachfrage nach neuen SUV zurückzuführen, die in dieser Region als leichte Nutzfahrzeuge berichtet werden. Obwohl SUV auch den argentinischen Markt stützten, sorgte die zu Beginn des Jahres angehobene Steuer auf höherwertige Fahrzeuge für einen deutlichen Nachfragerückgang bei leichten Nutzfahrzeugen.

In China, dem dominierenden Markt für leichte Nutzfahrzeuge in der Region Asien-Pazifik, stiegen die Fahrzeugverkäufe im Berichtszeitraum leicht an. Der indische Markt litt hingegen unter der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und den hohen Kraftstoffpreisen und gab im Vergleich zur Vorjahresperiode im zweistelligen Bereich nach. In Japan führte die expansive Wirtschaftspolitik zu einem Anstieg der Nutzfahrzeugnachfrage. Im ASEAN-Raum entwickelten sich die Verkäufe regional unterschiedlich. Während einige kleine Märkte deutlich zulegten, ging unter anderem in Thailand nach dem Auslaufen staatlicher Kaufanreize die Nachfrage zurück.

Im Zeitraum Januar bis März 2014 lag die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t leicht über dem Vorjahresniveau.

Aufgrund des verbesserten ökonomischen Umfelds übertrafen die Zulassungen in Westeuropa im ersten Quartal 2014 das Vorjahresniveau spürbar. In Deutschland, dem größten westeuropäischen Markt, stiegen die Verkäufe im Vergleich zum Vorjahr erheblich.

In der Region Zentral- und Osteuropa erreichte die Nachfrage den Wert der Vergleichsperiode 2013. Deutliche Zuwächse, ins-

besondere in den östlichen EU-Ländern, konnten den Nachfragerückgang in Russland kompensieren, der unter anderem auf die Anfang 2014 auf lokal produzierte Fahrzeuge ausgeweitete Recyclinggebühr zurückzuführen ist. Darüber hinaus führte die angespannte politische Lage in Russland dazu, dass viele Investitionen nicht getätigt wurden.

In Nordamerika übertraf die Nachfrage in den ersten drei Monaten 2014 den Vorjahreswert. Der Anstieg war unter anderem durch die gestiegene Industrieproduktion, die zahlreichen Bauaktivitäten und den hohen Ersatzbeschaffungsbedarf im schweren Lkw-Segment begründet.

Im Zeitraum Januar bis März 2014 lag die Zahl der verkauften Fahrzeuge in Südamerika signifikant unter dem Vergleichswert 2013. Auf dem brasilianischen Lkw-Markt unterschritten die Fahrzeugverkäufe den Vorjahreswert merklich. Nach einem zweistelligen Zuwachs in 2013, der sich aus günstigen Finanzierungsbedingungen sowie dem hohen Transportbedarf ergeben hatte, führten zu Jahresbeginn 2014 ein schlechteres makroökonomisches Umfeld und restriktivere Finanzierungsbedingungen zu einer sinkenden Nachfrage.

In der Region Asien-Pazifik konnten die Neuzulassungen – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – das Niveau des Vorjahreszeitraums nicht erreichen. Dafür war vor allem der indische Markt verantwortlich, dessen Investitionsklima durch die schwache Binnenwirtschaft und hohe Finanzierungskosten getrübt wurde. Die Nachfrage in China, dem weltgrößten Lkw-Markt, lag in den ersten drei Monaten 2014 deutlich über dem Vorjahr. Höhere Investitionen in die Infrastruktur steigerten den Bedarf an Lkw.

Die weltweiten Neuzulassungen von Bussen lagen von Januar bis März 2014 leicht unter dem Vorjahreswert.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

Die Marktlage bei großen Handelsschiffen, wie etwa bei Container- und Frachtschiffen, blieb wegen Überkapazitäten nach wie vor angespannt. Allerdings verbreitete sich im Berichtszeitraum leichter Optimismus für einen bevorstehenden Aufschwung. Bei Viertaktmotoren für Handels- und Spezialschiffe blieb die Nachfrage im ersten Quartal 2014 weiterhin stabil. Insgesamt zeigte der Markt für Marinemotoren gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres marginal positive Tendenzen.

Bei Anlagen für Energieerzeugung bestand insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern ein unverändert hoher Bedarf mit starker Tendenz hin zu höherer Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit. Der weltweite Trend zur Verwendung von Gas als Kraftstoff war weiterhin zu erkennen. Aufgrund von Währungsschwankungen und erschwerten Finanzierungsbedingungen auf der Kundenseite verzögerte sich insbesondere bei größeren Projekten die Auftragsvergabe. Im Vergleich zum ersten Quartal 2013 zeigte sich der Markt für Energieerzeugung insgesamt stabil.

Der Markt für Turbomaschinen ist wesentlich geprägt durch die Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit weltweiten Investitionsprojekten in Öl- oder Chemieanlagen. In der Öl- und Gasindustrie waren die Projektvolumina nach wie vor hoch, jedoch erhöhte sich der Wettbewerbsdruck durch die ungünstige Entwicklung insbesondere des US-Dollars und des Yen. Die Nachfrage nach Turbomaschinen in der Prozessindustrie blieb auch im Zeitraum Januar bis März 2014 auf niedrigem Niveau, wodurch der ohnehin starke Wettbewerbsdruck währungsbedingt noch weiter verschärft wurde. Insgesamt war der Markt für Turbomaschinen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht rückläufig.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Zeitraum Januar bis März 2014 profitierten automobilbezogene Finanzdienstleistungen weltweit von einer weiterhin starken Nachfrage. Die positive Gesamtmarktentwicklung in Deutschland und die Erholungstendenzen in West- und Zentraleuropa belebten das Geschäft mit Finanzdienstleistungsprodukten.

Die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen in Nordamerika war insgesamt stabil.

Die Entwicklung der latein- und südamerikanischen Automobilmärkte war geprägt von einer angespannten Nachfragesituation, der Absatz von Finanzdienstleistungen festigte sich jedoch auf dem Vorjahresniveau.

In der Region Asien-Pazifik und insbesondere in China konnte das Volumen des Vorjahres teilweise deutlich übertroffen werden.

Im Lkw- und Bus-Geschäft wiesen die Regionen Südamerika und Asien-Pazifik ohne China eine angespannte Absatzlage auf, während in Nordamerika und China das Finanzdienstleistungsvolumen über Vorjahresniveau lag.

#### AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im ersten Quartal 2014 waren die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns mit 2.442.275 Fahrzeugen um 128.589 Fahrzeuge beziehungsweise 5,6% höher als ein Jahr zuvor. Die Auslieferungszahlen lagen in allen drei Monaten des Jahres 2014 über denen des entsprechenden Vorjahres. Im Folgenden gehen wir auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen getrennt ein.

#### AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ\*

	2014	2013	%
Pkw	2.276.178	2.142.530	+6,2
Nutzfahrzeuge	166.097	171.156	-3,0
<b>Gesamt</b>	<b>2.442.275</b>	<b>2.313.686</b>	<b>+5,6</b>

\* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

#### AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Der Volkswagen Konzern verkaufte im Berichtszeitraum weltweit 2.276.178 Pkw; damit wurde der Rekordwert aus der Vorjahresperiode um 6,2% übertroffen. Da im gleichen Zeitraum der Gesamtmarkt lediglich um 5,2% wuchs, konnten wir unsere Marktposition ausbauen und weitere Marktanteile hinzugewinnen. Die Marken Volkswagen Pkw (+3,9%), Audi (+11,7%), ŠKODA (+12,1%) und Porsche (+4,5%) erzielten neue Bestmarken für das erste Quartal. In der Region Asien-Pazifik stieg die Nachfrage nach Pkw des Volkswagen Konzerns erneut, und auch in Europa erzielten wir erfreuliche Zuwachsraten.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten im Berichtszeitraum.

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

#### Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

In den ersten drei Monaten dieses Jahres lieferten wir auf dem wachsenden Pkw-Markt Westeuropas 732.484 Einheiten aus und übertrafen damit den Vergleichswert 2013 um 8,1%. Auf allen wesentlichen Märkten dieser Region verzeichneten wir im Jahresvergleich steigende Auslieferungszahlen. Die Modelle Polo, Golf Variant, Tiguan, Audi A3, Audi Q3, ŠKODA Octavia und SEAT Leon wurden besonders stark nachgefragt. Der Pkw-Marktanteil des Konzerns in Westeuropa betrug 24,0 (24,0)%.

Die Auslieferungen an Kunden in Deutschland waren im Berichtszeitraum um 8,2% höher als im Vorjahr; der Gesamtmarkt legte im selben Zeitraum um 5,6% zu. Die größten Zuwachsraten verzeichneten die Modelle Golf, Golf Variant, Touran, Tiguan, Audi A3, ŠKODA Rapid, ŠKODA Octavia und SEAT Leon. In der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes belegten sechs Konzernfahrzeuge die Spitze ihres jeweiligen Segments: up!, Polo,

Golf, Passat, Touran und Tiguan. Auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 ist der Golf der in Deutschland am häufigsten zugelassene Pkw.

Auf den Märkten der Region Zentral- und Osteuropa verkauften wir im ersten Quartal dieses Jahres insgesamt 12,3% mehr Fahrzeuge als im Vergleichszeitraum 2013. In Polen und Tschechien zogen unsere Auslieferungen an Kunden kräftig an, während in Russland die Verkäufe vor allem infolge der politischen Spannungen zurückgingen. Die Modelle Polo Stufenheck, Golf, Tiguan, Audi Q3, Audi Q5 sowie die ŠKODA Modelle Fabia, Rapid und Octavia erfreuten sich großer Beliebtheit. Der Marktanteil des Konzerns stieg auf 17,1 (15,6)%.

Der Volkswagen Konzern lieferte auf dem südafrikanischen Markt 4,4% weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im ersten Quartal 2013, entwickelte sich dabei aber besser als der Gesamtmarkt. Die Nachfrage nach dem Golf und dem Audi A3 war jedoch höher als im Vorjahr.

#### Auslieferungen in Nordamerika

In den ersten drei Monaten des Jahres 2014 gingen die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns in Nordamerika im Jahresvergleich um 4,4% zurück; der Marktanteil belief sich auf 4,5 (4,8)%. Das am meisten verkaufte Konzernmodell in Nordamerika war erneut der Jetta.

In den USA waren unsere Verkäufe um 6,5% niedriger als ein Jahr zuvor. Der Gesamtmarkt wuchs um 1,5%, wobei das Wachstum hauptsächlich im Pickup- und SUV-Segment stattfand, während die meisten anderen Segmente stagnierten. Die Nachfrage nach den Modellen Beetle Cabriolet, Jetta, Audi A6 und Audi Q7 entwickelte sich positiv. Auch die Porsche Modelle 911 Coupé und Cayenne wurden stark nachgefragt.

Die Auslieferungen an Kunden auf dem kanadischen Markt gingen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 8,4% zurück. Die Modelle Tiguan, Passat, Audi A4 und Audi Q5 wiesen steigende Verkaufszahlen aus.

In Mexiko übergaben wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres 4,2% mehr Fahrzeuge an Kunden als im gleichen Zeitraum 2013. Die größten Zuwächse verzeichneten die Modelle Polo, Audi A3 und SEAT Toledo.

#### Auslieferungen in Südamerika

Auf den wettbewerbsintensiven und von zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen geprägten Märkten Südamerikas lieferten wir im Berichtszeitraum 22,4% weniger Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns ging insgesamt auf 14,9 (18,0)% zurück.

Unsere Verkäufe in Brasilien waren um 18,1% niedriger als ein Jahr zuvor. Die Nachfrage nach den Modellen Golf, Audi A3 und Audi Q3 entwickelte sich jedoch positiv. Das meistverkaufte Modell in Brasilien ist weiterhin der Gol.

Die Auslieferungen an Kunden des Konzerns auf dem argentinischen Pkw-Markt lagen im ersten Quartal 2014 um 39,9% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die größte Nachfrage aller Konzernmodelle verzeichnete der Gol.

#### Auslieferungen in Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik waren unsere Pkw-Verkäufe im Zeitraum Januar bis März 2014 um 13,7% höher als im ersten Quartal 2013. Da der Gesamtmarkt im gleichen Zeitraum um 10,0% wuchs, verbesserte sich der Marktanteil des Konzerns in dieser Region auf 12,5 (12,1)%.

Der chinesische Markt blieb der Wachstumsträger der Region Asien-Pazifik. In China lieferten wir im Berichtszeitraum 14,5% mehr Fahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor. Die Modelle Jetta, Lavida, Magotan, Santana, Tiguan und Audi Q3 wiesen die

größten Steigerungsraten gegenüber Vorjahr auf. Auch der Porsche Panamera war sehr beliebt.

In Japan verkauften wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres 26,0% mehr Fahrzeuge; der Gesamtmarkt legte um 20,9% zu. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Modelle Polo, Golf, Audi A3 und Audi A4.

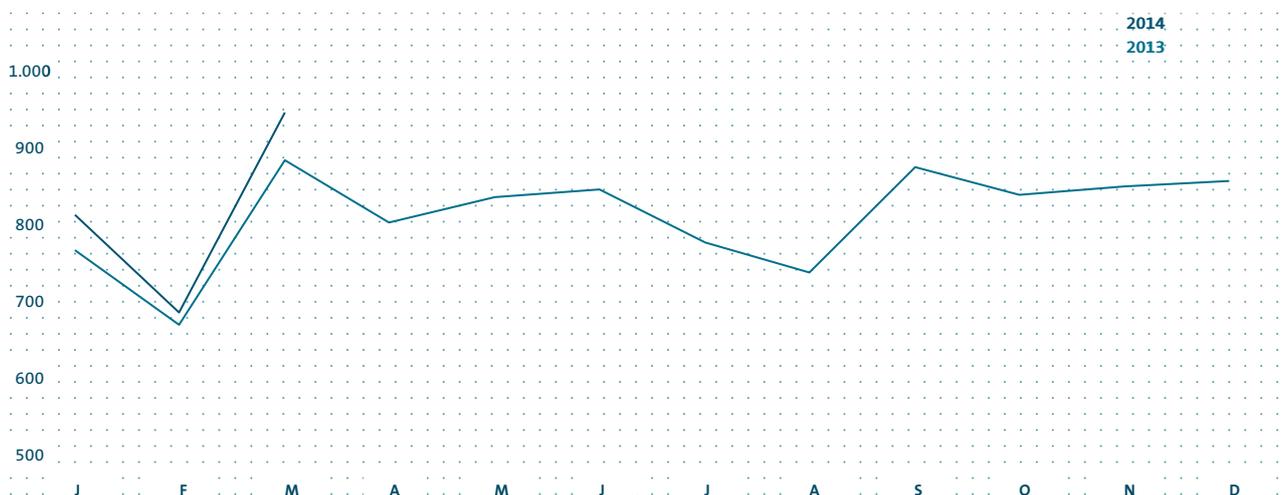
Auf dem rückläufigen indischen Pkw-Markt übergaben wir 30,4% weniger Fahrzeuge an Kunden als im Vorjahr. Das meistverkaufte Modell war der Polo. Zuwächse verzeichneten die Modelle Audi Q3 und ŠKODA Octavia.

#### AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ\*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2014	2013	(%)
<b>Europa/Übrige Märkte</b>	<b>966.627</b>	<b>900.181</b>	<b>+7,4</b>
<b>Westeuropa</b>	<b>732.484</b>	<b>677.805</b>	<b>+8,1</b>
davon: Deutschland	258.526	239.021	+8,2
Großbritannien	138.126	119.908	+15,2
Frankreich	64.035	62.856	+1,9
Spanien	51.938	47.443	+9,5
Italien	50.478	46.952	+7,5
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>149.960</b>	<b>133.535</b>	<b>+12,3</b>
davon: Russland	62.649	63.849	-1,9
Polen	29.504	19.306	+52,8
Tschechische Republik	22.461	17.855	+25,8
<b>Übrige Märkte</b>	<b>84.183</b>	<b>88.841</b>	<b>-5,2</b>
davon: Südafrika	25.854	27.050	-4,4
Türkei	22.091	22.822	-3,2
<b>Nordamerika</b>	<b>194.606</b>	<b>203.626</b>	<b>-4,4</b>
davon: USA	133.481	142.754	-6,5
Mexiko	44.431	42.642	+4,2
Kanada	16.694	18.230	-8,4
<b>Südamerika</b>	<b>141.589</b>	<b>182.484</b>	<b>-22,4</b>
davon: Brasilien	108.638	132.671	-18,1
Argentinien	24.240	40.345	-39,9
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>973.356</b>	<b>856.239</b>	<b>+13,7</b>
davon: China	879.898	768.565	+14,5
Japan	33.413	26.520	+26,0
Indien	18.057	25.940	-30,4
<b>Weltweit</b>	<b>2.276.178</b>	<b>2.142.530</b>	<b>+6,2</b>
Volkswagen Pkw	1.480.967	1.425.779	+3,9
Audi	412.846	369.494	+11,7
ŠKODA	247.184	220.433	+12,1
SEAT	93.401	87.077	+7,3
Bentley	2.580	2.212	+16,6
Lamborghini	529	519	+1,9
Porsche	38.663	37.009	+4,5
Bugatti	8	7	+14,3

\* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

**AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN**  
in Tsd. Fahrzeuge



**AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN**

Im ersten Quartal 2014 lieferte der Volkswagen Konzern mit weltweit 166.097 Einheiten 3,0% weniger Nutzfahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahreszeitraum. Die Lkw-Verkäufe gingen auf 40.494 Fahrzeuge (-3,1%) zurück, die Auslieferungen von Bussen waren mit 4.736 Einheiten um 16,0% niedriger. Die Verkäufe der Volkswagen Nutzfahrzeuge verfehlten mit 120.867 Fahrzeugen leicht den Wert des Vorjahres (-2,3%). Scania konnte seine Auslieferungen um 11,3% auf 18.844 Einheiten steigern. MAN übergab im Berichtszeitraum 26.386 Fahrzeuge an Kunden; das waren 13,4% weniger als im ersten Quartal 2013.

Auf dem westeuropäischen Markt konnte der Volkswagen Konzern im ersten Quartal 2014 von der Erholung der konjunkturellen Lage profitieren. Die Konzernmarken lieferten von Januar bis März 2014 insgesamt 81.256 Nutzfahrzeuge aus; damit wurde der Vorjahreswert um 7,2% übertroffen. Es wurden 66.932 leichte Nutzfahrzeuge und 13.701 Lkw verkauft. Besonders beliebt waren der Caddy und der Transporter.

Auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa lieferte der Volkswagen Konzern mit 15.045 Einheiten 6,9% mehr Nutzfahrzeuge aus als im Vorjahr; davon entfielen auf leichte Nutzfahrzeuge 9.259, auf Lkw 5.698 Einheiten. Der Amarok erfreute sich wachsender Beliebtheit. Die Anfang des Jahres auf lokal produzierte Fahrzeuge ausgeweitete Recyclinggebühr trug dazu bei, dass unsere

Verkäufe in Russland um 3,9% auf 5.693 Einheiten sanken. Der Rückgang konnte jedoch durch eine höhere Nachfrage in den übrigen zentral- und osteuropäischen Ländern kompensiert werden.

Auf den Übrigen Märkten stieg die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern um insgesamt 5,0% auf 9.652 leichte Nutzfahrzeuge, 5.254 Lkw und 429 Busse.

In Nordamerika lieferten wir 3.162 Nutzfahrzeuge (+24,3%) an Kunden aus, davon entfielen 2.676 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge und 86 Einheiten auf Lkw.

In Südamerika beliefen sich die Auslieferungen insgesamt auf 43.490 Nutzfahrzeuge (-24,3%); darunter waren 27.011 leichte Nutzfahrzeuge, 13.721 Lkw und 2.758 Busse. Der Saveiro wurde am stärksten nachgefragt. Auf dem brasilianischen Markt führten zu Jahresbeginn 2014 ein schlechteres makroökonomisches Umfeld und restriktivere Finanzierungsbedingungen zu einer sinkenden Nachfrage nach Fahrzeugen. Insgesamt lieferten wir in Brasilien 33.711 (-27,8%) Fahrzeuge an Kunden aus; davon entfielen 19.082 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge, 12.328 auf Lkw und 2.301 auf Busse.

In der Region Asien-Pazifik übergab der Konzern 7.809 Nutzfahrzeuge an Kunden (+16,5%), davon 5.337 leichte Nutzfahrzeuge und 2.034 Lkw.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ\*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2014	2013	(%)
<b>Europa/Übrige Märkte</b>	<b>111.636</b>	<b>104.458</b>	<b>+6,9</b>
Westeuropa	81.256	75.782	+7,2
Zentral- und Osteuropa	15.045	14.075	+6,9
Übrige Märkte	15.335	14.601	+5,0
<b>Nordamerika</b>	<b>3.162</b>	<b>2.544</b>	<b>+24,3</b>
<b>Südamerika</b>	<b>43.490</b>	<b>57.453</b>	<b>-24,3</b>
davon: Brasilien	33.711	46.661	-27,8
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>7.809</b>	<b>6.701</b>	<b>+16,5</b>
davon: China	1.229	1.132	+8,6
<b>Weltweit</b>	<b>166.097</b>	<b>171.156</b>	<b>-3,0</b>
Volkswagen Nutzfahrzeuge	120.867	123.746	-2,3
Scania	18.844	16.938	+11,3
MAN	26.386	30.472	-13,4

\* Die Auslieferungen von 2013 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

**AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING**

Aufträge im Segment Power Engineering sind im Regelfall Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 Engines & Marine Systems und Turbomachinery, die zusammen knapp drei Viertel des gesamten Umsatzvolumens erzielten.

**FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS**

Im ersten Quartal 2014 hielt die starke Nachfrage nach den Produkten und Services der Volkswagen Finanzdienstleistungen weiterhin an. Darin enthalten ist seit dem 1. Januar 2014 das Finanzdienstleistungsgeschäft der MAN Finance International GmbH; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Weltweit stieg die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft im Vergleich zur Vorjahresperiode um 17,0% auf 1,1 Mio. an. Ende März 2014 belief sich der Gesamtvertragsbestand auf 11,1 Mio. Verträge und übertraf damit den Wert des Vorjahresstichtags um 12,2%.

In Europa wurden im Zeitraum Januar bis März 2014 mit 774Tsd. Neuverträgen 23,3% mehr abgeschlossen als in den

ersten drei Monaten 2013. Der Gesamtvertragsbestand war mit 7,8 Mio. Kontrakten um 8,8% höher als im Vorjahr. Dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing waren 4,4 Mio. Verträge zuzurechnen, dies entsprach einem Plus von 5,7%.

In Nordamerika stieg der Vertragsbestand zum 31. März 2014 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 16,8% auf 1,9 Mio. Kontrakte, davon entfielen 1,4 Mio. Verträge auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing (+10,2%). Die Zahl der abgeschlossenen Neuverträge lag mit 167 Tsd. (-0,8%) auf dem Vorjahresniveau.

Am Ende des Berichtszeitraums übertraf der Gesamtvertragsbestand in Südamerika mit 808 Tsd. Kontrakten den Vorjahresstichtag um 15,7%. Die Verträge fielen fast ausschließlich in den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing. Es wurden im ersten Quartal dieses Jahres 32 Tsd. neue Kontrakte unterzeichnet; der Rückgang um 54,8% verglichen zum Vorjahreszeitraum ist auf gesunkene Auslieferungen zurückzuführen sowie auf die gestiegenen Zinsen in Brasilien, die sich belastend auf die Kundenfinanzierungen auswirkten.

Im Raum Asien-Pazifik belief sich der Vertragsbestand zum Ende des ersten Quartals auf 694 Tsd. Kontrakte (+42,4%), davon betrafen 579 Tsd. den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing (+45,4%). Im Vergleich zum ersten Quartal 2013 erhöhte sich die Zahl der Neuverträge um 84,7% auf 112 Tsd. Kontrakte.

#### ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Im Berichtszeitraum übertraf der weltweite Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation – einschließlich der chinesischen Joint Ventures – mit 2.562.152 Fahrzeugen den Vorjahreswert um 7,9%. Die weiterhin hohe Nachfrage nach Konzernmodellen auf dem chinesischen Pkw-Markt sowie die gestiegene Nachfrage im europäischen Ausland führten dazu, dass der Auslandsabsatz um 8,5% zunahm. Im Inland erholte sich der Markt wieder; hier setzte der Konzern 3,7% mehr ab als in der Vergleichsperiode des Jahres 2013. Der Anteil des Inlandsabsatzes gemessen am Gesamtabsatz belief sich auf 11,9 (12,4)%.

#### PRODUKTION

Im ersten Quartal 2014 produzierte der Volkswagen Konzern weltweit 2.565.244 Fahrzeuge und damit 7,4% mehr als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die Zahl der im Inland gefertigten Modelle lag mit 660.443 Fahrzeugen um 8,8% über dem Wert des Vorjahres. In der Folge erhöhte sich die Inlandsquote von 25,4% auf 25,7%.

#### LAGERBESTÄNDE

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation überstiegen am 31. März 2014 den jeweiligen Stand zum Jahresende 2013 und zum 31. März 2013.

#### MITARBEITERZAHL

Am 31. März dieses Jahres beschäftigte der Volkswagen Konzern 549.777 aktive Mitarbeiter. Hinzu kamen 8.968 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden. In einem Ausbildungsverhältnis standen weitere 16.117 junge Menschen. Mit 574.862 Mitarbeitern lag die weltweite Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns am Ende des Berichtszeitraums um 0,4% über dem Stand vom 31. Dezember 2013. Der Anstieg war durch das erhöhte Volumen begründet. Im Inland unterschritt die Belegschaft mit 259.184 Arbeitnehmern den Jahresendstand 2013 um 0,5%. Die Inlandsquote reduzierte sich von 45,5% auf 45,1%.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Volkswagen AG hat den Aktionären von Scania ein freiwilliges öffentliches Angebot zum Kauf aller bisher weder unmittelbar noch mittelbar von Volkswagen gehaltenen Scania-Aktien unterbreitet. Das vom 17. März 2014 bis zum 25. April 2014 geltende Angebot steht allerdings unter anderem unter der Bedingung, dass Volkswagen Inhaber von mindestens 90% aller Scania-Aktien wird. Der Gesamtwert der möglichen Transaktion in Höhe von rund 6,7 Mrd. € wurde erfolgsneutral als Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen und das Eigenkapital in entsprechender Höhe gekürzt.

## ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 47,8 (46,6) Mrd. €; das waren 2,7% mehr als ein Jahr zuvor. Im Vorjahresvergleich wirkten positive Volumen- und Mixeffekte deutlich negativen Wechselkurseffekten entgegen. Der Volkswagen Konzern erzielte 79,2 (80,1)% seiner Umsatzerlöse im Ausland.

Mit 9,0 Mrd. € fiel das Bruttoergebnis im Berichtszeitraum um 0,7 Mrd. € beziehungsweise um 8,3% höher aus als im Vorjahreszeitraum. Die Bruttomarge stieg auf 18,7 (17,8)%. Verbesserte Produktkosten standen Belastungen aus gestiegenen Abschreibungen infolge des großen Investitionsvolumens sowie höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entgegen. Daneben war das Vorjahresergebnis durch Vorsorgen belastet.

Im ersten Quartal 2014 übertraf das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns mit 2,9 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres um 21,8%. Die operative Umsatzrendite war mit 6,0 (5,0)% höher als ein Jahr zuvor.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im ersten Quartal 2014 auf 3,4 (2,7) Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern betrug 2,5 (1,9) Mrd. €.

## ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Automobile übertrafen im Berichtszeitraum mit 42,1 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres um 2,2%. Negative Wechselkurseffekte konnten durch positive Volumen- und Mixeffekte mehr als kompensiert werden. Da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen At Equity bilanziert werden, schlägt sich die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder.

Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile stieg im ersten Quartal 2014 um 8,4% auf 7,6 Mrd. €. Produktkostenoptimierungen wirkten sich positiv aus, während gestiegene Abschreibungen infolge des höheren Investitionsvolumens und höhere Vorleistungen für neue Produkte, insbesondere für neue Antriebskonzepte, negativen Einfluss hatten. Das Vorjahr war durch Vorsorgen in den Bereichen Pkw und Power Engineering belastet.

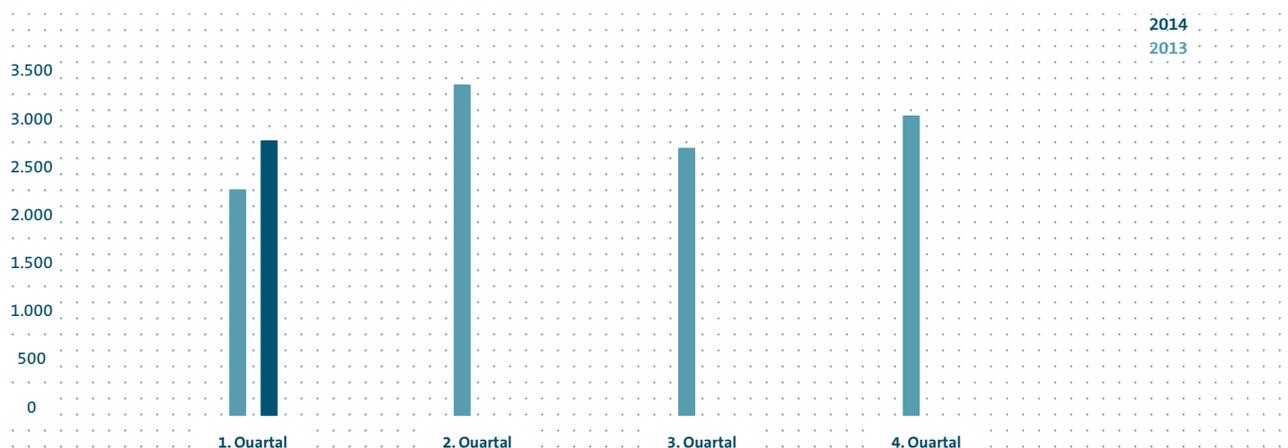
Die Vertriebskosten nahmen im Berichtszeitraum um 2,8% zu, ihr Anteil am Umsatz blieb dabei annähernd konstant. Die Verwaltungskosten und auch ihr Anteil am Umsatz lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Das Sonstige betriebliche Ergebnis stieg mit 0,6 (0,5) Mrd. € gegenüber dem Vorjahreswert leicht an.

In den ersten drei Monaten 2014 erwirtschaftete der Konzernbereich Automobile ein Operatives Ergebnis in Höhe von 2,4 (1,9) Mrd. €. Die operative Umsatzrendite verbesserte sich von 4,7% auf 5,8%. Von der äußerst positiven Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen profitieren wir im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen im Operativen Ergebnis. Die Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften werden im Finanzergebnis At Equity bilanziert.

Das Finanzergebnis betrug im ersten Quartal des Geschäftsjahres 0,5 (0,3) Mrd. €, die darin enthaltenen Beteiligungserträge der At Equity konsolidierten chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften lagen über den guten Vorjahreswerten.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



ERTRAGSLAGE IN DEN BEREICHEN PKW UND NUTZFAHRZEUGE/  
POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2014	2013
<b>Pkw</b>		
Umsatzerlöse	34.172	33.123
Bruttoergebnis	6.401	6.168
Operatives Ergebnis	2.201	2.020
Operative Rendite	6,4	6,1
<b>Nutzfahrzeuge/Power Engineering</b>		
Umsatzerlöse	7.881	8.006
Bruttoergebnis	1.220	861
Operatives Ergebnis	224	-93
Operative Rendite	2,8	-1,2

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen beliefen sich Zeitraum Januar bis März 2014 auf 5,8 Mrd. €; dies waren 6,3% mehr als in den ersten drei Monaten 2013. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Geschäftsvolumen.

Das Bruttoergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,3% auf 1,3 Mrd. €.

Die Vertriebs- und die Verwaltungskosten stiegen im Berichtszeitraum volumenbedingt und aufgrund der Erfüllung regulatorischer Anforderungen leicht an, insgesamt blieb ihr Anteil am Umsatz jedoch annähernd konstant.

Mit 0,4 Mrd. € war das Operative Ergebnis um 3,4% höher als im Vorjahr, die operative Rendite lag bei 7,5 (7,7)%.

FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS

Im ersten Quartal 2014 übertraf der Brutto-Cash-flow des Volkswagen Konzerns mit 6,2 Mrd. € den Vorjahreswert um 31,9%. Im Working Capital stieg die Mittelbindung um 2,5 Mrd. € auf 4,7 Mrd. €. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft verringerte sich in der Folge auf 1,5 (2,5) Mrd. €.

Die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen Konzerns lag in den ersten drei Monaten 2014 mit 2,9 Mrd. € um 0,5 Mrd. € über dem Wert des Vorjahres. Die aktivierten Entwicklungskosten stiegen an, während die Sachinvestitionen auf dem Niveau des ersten Quartals 2013 waren.

Der Mittelzufluss in der Finanzierungstätigkeit betrug 4,0 (4,5) Mrd. €. Die im März 2014 erfolgreich platzierte Hybridanleihe in Höhe von 3,0 Mrd. € wirkte sich erhöhend auf die Netto-Liquidität aus.

Mit 25,2 Mrd. € war der Zahlungsmittelbestand des Volkswagen Konzerns laut Kapitalflussrechnung um 11,9% höher als ein Jahr zuvor.

Die Netto-Liquidität des Konzerns belief sich auf -80,9 Mrd. €, am Jahresende 2013 lag sie bei -82,3 Mrd. €.

FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Im Konzernbereich Automobile lag der Brutto-Cash-flow ergebnisbedingt und aufgrund einer in diesem Jahr bereits im ersten Quartal zu erfassenden Dividendenforderung gegenüber dem At Equity konsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen FAW-Volkswagen mit 4,8 Mrd. € um 1,4 Mrd. € über Vorjahr. Im Working Capital kam es unter anderem wachstumsbedingt und aufgrund der Dividendenforderung zu einer Mittelbindung in Höhe von 2,5 Mrd. €, nachdem im Vorjahreszeitraum eine Mittelfreisetzung von 0,2 Mrd. € zu verzeichnen war. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft sank in der Folge um 1,3 Mrd. € auf 2,3 Mrd. €.

In der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ergab sich im Berichtszeitraum insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 2,3 (3,9) Mrd.€. Die Sachinvestitionen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 1,6 (1,7) Mrd.€ nahezu unverändert; die Sachinvestitionsquote lag bei 3,9 (4,1)%. Die Investitionen flossen vornehmlich in unsere Fertigungsstandorte und in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen sowie in die ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette. Die aktivierten Entwicklungskosten stiegen um 0,5 Mrd.€ auf 1,2 Mrd.€. Während im ersten Quartal 2014 die MAN Finance International GmbH von der MAN SE an die Volkswagen Financial Services AG veräußert wurde, beeinflusste im Vorjahr der konzerninterne Erwerb der Anteile an der LeasePlan Corporation N.V. die Investitionstätigkeit.

Der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile verbesserte sich in den ersten drei Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mrd.€.

Im März hat der Volkswagen Konzern über die Volkswagen International Finance N.V. eine Dual-Tranche-Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von 3,0 Mrd.€ erfolgreich platziert. Sie besteht zum einen aus einer 1,25 Mrd.€ Anleihe, die mit einem Kupon von 3,75% ausgestattet und erstmals nach 7 Jahren kündbar ist, und zum anderen aus einer 1,75 Mrd.€ Anleihe, die einen Kupon von 4,625% hat und erstmals nach 12 Jahren gekündigt werden kann. Beide Tranchen besitzen eine unbefristete Laufzeit und erhöhen – nach Abzug der Kapitalbeschaffungskosten – zu 100% das Eigenkapital. Von der Hybridanleihe waren 3,0 Mrd.€ als Kapitaleinzahlung zu klassifizieren, die die Netto-Liquidität erhöhten. Gegenläufig wirkte in der Finanzierungstätigkeit eine zu Jahresbeginn von

der Volkswagen AG durchgeführte Eigenkapitalerhöhung bei der Volkswagen Financial Services AG in Höhe von 2,3 Mrd.€ zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsvolumens und zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen.

Mit 17,7 Mrd.€ übertraf die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile am 31. März 2014 den Wert vom Jahresende 2013 um 5,0%.

#### FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Brutto-Cash-flow des Finanzdienstleistungsbereichs lag am Ende des ersten Quartals 2014 mit 1,4 Mrd.€ um 0,1 Mrd.€ über dem Vergleichswert 2013. Im Working Capital wurden mit 2,1 (2,3) Mrd.€ weniger Mittel gebunden als im Vorjahr. Im Wesentlichen aufgrund des konzerninternen Erwerbs der MAN Finance von der MAN SE kam es im Berichtszeitraum in der Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft zu einem Mittelabfluss von 0,6 Mrd.€; im Vorjahr flossen vor allem aufgrund der Veräußerung der Anteile an LeasePlan an die Volkswagen AG Mittel in Höhe von 1,5 Mrd.€ zu.

Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen belief sich Ende März 2014 auf –98,6 Mrd.€, am Jahresende 2013 waren es –99,2 Mrd.€.

#### BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns lag am 31. März 2014 mit 333,9 Mrd.€ um 3,0% über dem Vergleichswert vom Jahresende 2013. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 26,2 (27,8)%.

#### BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Am Ende des ersten Quartals 2014 lagen die Langfristigen Vermögenswerte im Konzernbereich Automobile insgesamt auf dem Niveau vom 31. Dezember 2013. Sowohl die Immateriellen Vermögenswerte als auch die Sachanlagen blieben im Vergleich zum Bilanzstichtag 2013 nahezu unverändert. Die in den Sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen At Equity bewerteten Anteile nahmen ab, da hier bereits erfolgte Dividendenbeschlüsse zu berücksichtigen waren. Innerhalb der Kurzfristigen Vermögenswerte, die insgesamt um 12,8% zunahmen, kam es aufgrund des Geschäftswachstums insbesondere zu einem Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Daneben ist hier die Dividendenforderung enthalten. Am Bilanzstichtag hatte der Zahlungsmittelbestand im Automobilbereich eine Höhe von 22,7 (20,5) Mrd.€.

#### FINANZIELLE SITUATION IN DEN BEREICHEN PKW UND NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio.€	2014	2013
<b>Pkw</b>		
Brutto-Cash-flow	4.303	3.032
Veränderung Working Capital	–1.703	6
Cash-flow laufendes Geschäft	2.600	3.037
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	–2.531	–3.726
Netto-Cash-flow	69	–689
<b>Nutzfahrzeuge/Power Engineering</b>		
Brutto-Cash-flow	470	339
Veränderung Working Capital	–819	152
Cash-flow laufendes Geschäft	–349	490
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	228	–216
Netto-Cash-flow	–121	274

**BILANZSTRUKTUR IN DEN BEREICHEN PKW UND  
NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING**

Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
<b>Pkw</b>		
Langfristige Vermögenswerte	93.995	94.873
Kurzfristige Vermögenswerte	59.474	50.146
<b>Bilanzsumme</b>	<b>153.469</b>	<b>145.019</b>
Eigenkapital	62.379	60.494
Langfristige Schulden	51.458	52.900
Kurzfristige Schulden	39.632	31.625
<b>Nutzfahrzeuge/Power Engineering</b>		
Langfristige Vermögenswerte	26.955	27.565
Kurzfristige Vermögenswerte	17.618	18.174
<b>Bilanzsumme</b>	<b>44.573</b>	<b>45.739</b>
Eigenkapital	8.579	15.490
Langfristige Schulden	12.160	12.390
Kurzfristige Schulden	23.833	17.859

Gemäß des ab 17. März 2014 geltenden freiwilligen öffentlichen Angebots der Volkswagen AG zum Kauf aller bisher weder unmittelbar noch mittelbar von Volkswagen gehaltenen Scania A- und B-Aktien wurde der Gesamtbetrag des Angebots zum Erwerb der ausstehenden Anteile in Höhe von rund 6,7 Mrd. € liquiditätsneutral als Verbindlichkeit ausgewiesen. Das Eigenkapital wurde in entsprechender Höhe gekürzt. Das Angebot steht allerdings unter der Bedingung, dass Volkswagen mehr als 90 % aller Scania-Aktien erwirbt, um danach einen Squeeze-out initiieren zu können.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile belief sich am Ende des Berichtszeitraums auf 71,0 Mrd. € und lag somit um 6,6 % unter dem Wert vom Jahresende 2013. Positiv wirkten die gute Ergebnisentwicklung und die begebene Hybridanleihe, während im Wesentlichen die Kürzung des Eigenkapitals infolge des Angebots zum Erwerb aller ausstehenden Scania-Aktien sowie höhere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen negativen Einfluss hatten. Die durchgeführte Eigenkapitalerhöhung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen wirkte im als Abzugsbereich ermittelten Konzernbereich Automobile ebenfalls eigenkapitalmindernd.

Innerhalb der Langfristigen Schulden, die gegenüber dem 31. Dezember 2013 nahezu unverändert blieben, nahmen die

Pensionsrückstellungen infolge der Änderung des Zinssatzes zu. Der Gesamtbetrag des Angebots an die Scania Aktionäre wurde im Berichtszeitraum in den Kurzfristigen Schulden unter der Position „Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“ erfasst. Die Kurzfristigen Schulden erhöhten sich insgesamt um 28,3 %. Die darin enthaltenen Finanzschulden stiegen insbesondere durch Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich aufgrund geringerer Restlaufzeiten.

Die Bilanzsumme des Konzernbereich Automobile lag zum Ende des ersten Quartals 2014 mit 198,0 Mrd. € um 3,8 % über dem Stand zum 31. Dezember 2013.

**BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH  
FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen lag Ende März 2014 mit 135,9 (133,6) Mrd. € leicht über dem Wert vom Jahresende 2013.

Die Langfristigen Vermögenswerte stiegen insgesamt um 2,3 %, da die Vermieteten Vermögenswerte und die langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen aufgrund des Geschäftswachstums zunahmen. Die Kurzfristigen Vermögenswerte lagen im Vergleich zum Jahresende 2013 ebenfalls volumenbedingt über dem Vorjahresniveau. Am 31. März 2014 entfielen rund 40,7 % der Aktiva des Volkswagen Konzerns auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Am Ende des Berichtszeitraums übertraf das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen mit 16,4 Mrd. € den Wert vom Jahresende 2013 um 16,6 %. Der Anstieg resultierte insbesondere aus einer zu Jahresbeginn durchgeführten Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG zur Finanzierung des Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen. Die Eigenkapitalquote stieg von 10,5 % auf 12,1 %. Die Langfristigen Schulden waren aufgrund gestiegener langfristiger Finanzschulden zur Refinanzierung des Volumenwachstums um 2,9 % höher als am Vorjahresstichtag. Insbesondere gesunkene kurzfristige Finanzschulden führten dazu, dass die Kurzfristigen Schulden insgesamt leicht abnahmen.

Mit 23,1 (23,3) Mrd. € lag das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft annähernd so hoch wie am 31. Dezember 2013; auf die Volkswagen Bank direct entfielen 21,6 Mrd. €.

**PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2014 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2013 keine wesentlichen Änderungen.

# Ausblick

Im bisherigen Jahresverlauf hat sich die leichte Belebung der globalen Konjunktur mit regional unterschiedlicher Ausprägung fortgesetzt. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass die Weltwirtschaft 2014 trotz einiger Unsicherheiten etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Die Industrieländer werden voraussichtlich moderate Expansionsraten erzielen, die größte Dynamik sehen wir weiter in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im ersten Quartal 2014 weiter gestiegen, allerdings zeigten sich die Märkte regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich etwas langsamer steigen als in 2013. In Westeuropa erwarten wir eine leichte Erholung der Automobilnachfrage und auch das Volumen des deutschen Marktes sollte 2014 wieder leicht steigen. Die Pkw-Märkte in Zentral- und Osteuropa werden das Vorjahresniveau merklich unterschreiten. Die Aufwärtsbewegung in Nordamerika wird sich voraussichtlich abschwächen, während die südamerikanischen Pkw-Märkte deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Auf den für den Volkswagen Konzern strategisch wichtigen Märkten in der Region Asien-Pazifik erwarten wir für 2014 weiteres Wachstum, das jedoch weniger dynamisch eingeschätzt wird als im Vorjahr.

Die weltweiten Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden 2014 voraussichtlich insgesamt leicht wachsen, dabei werden sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für Lkw und Busse rechnen wir 2014 aufgrund der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in Südamerika und Osteuropa mit einem leichten Rückgang des Gesamtvolumens im Vergleich zum Vorjahr.

Wir erwarten, dass die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2014 weltweit zunehmen wird.

Der Volkswagen Konzern ist für eine heterogene Entwicklung der Automobilmärkte gut gerüstet. Zu unseren Stärken zählen wir das einzigartige Markenportfolio, die von Motorrädern über Kleinwagen bis hin zu schweren Lkw und Bussen nahezu alle Segmente bedienende Modellpalette, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt und das vielfältige Finanzdienstleistungsangebot. Wir verfügen über ein in der Branche einmaliges umfangreiches Angebot an umweltfreundlichen, technologisch führenden und qualitativ hochwertigen Fahrzeugen für jeden Markt und jede Kundengruppe. Der Volkswagen Konzern wird im Jahr 2014 seine Produktoffensive über alle Marken hinweg fortsetzen, die Angebotspalette modernisieren und um attraktive neue Modelle erweitern. Unser Anspruch ist, jedem Kunden Mobilität und Innovationen nach seinen Bedürfnissen anzubieten und so unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Wir rechnen damit, dass der Volkswagen Konzern 2014 in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld die Auslieferungen an Kunden im Vergleich zum Vorjahr moderat steigern wird.

Herausforderungen ergeben sich für den Volkswagen Konzern aus dem schwierigen Marktumfeld, dem intensiven Wettbewerb sowie aus volatilen Zins- und Wechselkursverläufen und schwankenden Rohstoffpreisen. Positive Effekte auf die Kostenstruktur des Konzerns erwarten wir zunehmend aus dem modularen Baukastensystem, das wir kontinuierlich ausweiten.

In Abhängigkeit von den konjunkturellen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass sich die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns und seiner Bereiche im Jahr 2014 in einer Bandbreite von 3% um den Vorjahreswert bewegen werden.

Für das Operative Ergebnis des Konzerns erwarten wir angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds eine operative Rendite im Jahr 2014 zwischen 5,5 und 6,5%, dies gilt gleichermaßen für den Bereich Pkw. Im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering gehen wir davon aus, den Vergleichswert 2013 moderat zu übertreffen. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen rechnen wir mit einer operativen Rendite zwischen 8,0 und 9,0%. Die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse bleiben wesentliche Bestandteile der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle

wesentlicher Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse hauptsächlich gegenüber dem Euro und vor allem in den Währungen US-Dollar,ritisches Pfund, chinesischer Renminbi, russischer Rubel, Schweizer Franken, schwedische Krone, australischer Dollar, koreanischer Won, brasilianischer Real, südafrikanischer Rand, polnischer Zloty, japanischer Yen, kanadischer Dollar und mexikanischer Peso. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Einschätzungen zu den Faktoren nachhaltiger Wertsteigerung sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

# Marken und Geschäftsfelder

## UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 47,8 (46,6) Mrd. € und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 2,7%. Das Operative Ergebnis war mit 2,9 Mrd. € um 21,8% höher als im Vorjahr.

Im Berichtszeitraum sank der Absatz der Marke Volkswagen Pkw aufgrund der rückläufigen Nachfrage vor allem in Südamerika im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% auf 1,1 Mio. Fahrzeuge. Die Modelle Golf Variant, up!, Golf sowie der Touran erfreuten sich einer erhöhten Nachfrage. Volumen- und wechsellkursbedingt gingen die Umsatzerlöse um 0,7% auf 24,2 Mrd. € zurück. Das Operative Ergebnis lag mit 440 Mio. € um 149 Mio. € unter dem Vergleichswert 2013. Das geringere Volumen, die negative Wechselkursentwicklung sowie höhere Vorleistungen für neue Technologien belasteten das Ergebnis, während sich Materialkosteneinsparungen und Mixverbesserungen positiv auswirkten.

Die Marke Audi setzte im ersten Quartal 2014 weltweit 367 (330) Tsd. Fahrzeuge ab, das waren 11,1% mehr als im Vorjahr. Hinzu kamen weitere 115 (88) Tsd. Audi Fahrzeuge, die vom chinesischen Joint Venture FAW-Volkswagen veräußert wurden. Vor allem die hohe Nachfrage nach den Modellen der neuen A3-Familie sowie die dynamische Entwicklung in Asien und Nordamerika wirkten sich im ersten Quartal positiv aus. Auch die Nachfrage in Europa entwickelte sich erfreulich. Mit 13,0 Mrd. € übertrafen die Umsatzerlöse den Vergleichswert von 2013 um 10,4%. Das Operative Ergebnis, das durch hohe Vorleistungen für neue Produkte und Technologien sowie für den Ausbau des internationalen Produktionsnetzwerks beeinflusst ist, lag mit 1,3 Mrd. € auf dem Vorjahresniveau (+0,5%). In den Finanzkennzahlen der Marke

Audi sind auch die finanziellen Werte der Marken Lamborghini und Ducati enthalten. Im Berichtszeitraum wurden 13.068 Ducati Motorräder abgesetzt (+4,2%).

Die Marke ŠKODA verzeichnete von Januar bis März dieses Jahres einen um 19,7% auf 214 Tsd. Fahrzeuge erhöhten Absatz. Sehr erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen der Octavia-Familie, dem Rapid sowie dem Yeti. Die Umsatzerlöse stiegen um 23,7% auf 3,0 Mrd. €. Das Operative Ergebnis lag mit 185 Mio. € volumen- und mixbedingt um 65,2% über dem Vorjahr. Belastend wirkten sich Wechselkursverschlechterungen aus.

Im ersten Quartal 2014 setzte die Marke SEAT mit 120 Tsd. Fahrzeugen 8,3% mehr ab als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der für Audi gefertigte Q3 ist in den Verkaufszahlen enthalten. Die Leon-Familie, der Ibiza sowie der Alhambra waren bei den Kunden sehr beliebt. Mit 1,8 Mrd. € übertrafen die Umsatzerlöse den Vorjahreswert um 8,5%. Das höhere Volumen, der verbesserte Mix und Kostenoptimierungen konnten die gestiegenen Entwicklungskosten für neue Produkte mehr als kompensieren; in der Folge verbesserte sich das Operative Ergebnis um 20,7% auf -36 Mio. €.

Im Berichtszeitraum wies die Marke Bentley einen Absatz von 2.857 Fahrzeugen auf und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 42,0%. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 451 Mio. € und übertrafen das Vorjahr um 43,8%. Mit 45 Mio. € lag das Operative Ergebnis um 65,7% über dem Vergleichswert 2013. Die positiven Effekte aus dem gestiegenen Volumen konnten Belastungen aus Wechselkursen und gestiegenen Vorleistungen für neue Produkte mehr als ausgleichen.

## VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile										Finanzdienstleistungen
Marke/ Geschäftsfeld	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft Mobilitätsangebote

Von Januar bis März 2014 setzte die Marke Porsche weltweit 42 Tsd. Fahrzeuge ab – ein Anstieg um 16,7% im Vergleich zum Vorjahr. Mit 3,9 Mrd.€ übertrafen die erwirtschafteten Umsatzerlöse den Vergleichswert von 2013 um 20,1%. Positive Volumen- und Mixeffekte übertrafen gestiegene Entwicklungskosten und höhere Fixkosten durch den Aufbau der Fertigungsstrukturen für den Macan. In der Folge lag das Operative Ergebnis mit 698 Mio.€ um 21,9% über Vorjahr. Insbesondere die Nachfrage nach dem Panamera, dem Boxster und dem neuen Macan entwickelte sich sehr positiv.

Volkswagen Nutzfahrzeuge wies für den Berichtszeitraum einen um 7,9% auf 110 Tsd. Fahrzeuge gestiegenen Absatz auf. Der Multivan/Transporter und der Caddy trafen auf ein starkes Kundeninteresse. Die Umsatzerlöse lagen mit 2,4 Mrd.€ um 6,9% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das Operative Ergebnis war mit 136 (60) Mio.€ mehr als doppelt so hoch als im ersten Quartal 2013, wozu das höhere Volumen sowie gesunkene Materialkosten beitrugen, während Wechselkurse belastend wirkten.

Scania steigerte den Absatz im ersten Quartal 2014 um 11,3% auf 19 Tsd. Fahrzeuge; vor allem auf den europäischen Märkten

war die Marke sehr erfolgreich. Auch Servicedienstleistungen wurden verstärkt nachgefragt. Mit 2,5 Mrd.€ lagen die Umsatzerlöse um 3,9% über dem Vorjahreswert. Volumenbedingt erhöhte sich das Operative Ergebnis um 11,5% auf 254 (227) Mio.€, Wechselkursverschlechterungen wirkten sich negativ aus.

Mit 26 Tsd. Fahrzeugen setzte die Marke MAN in den ersten drei Monaten dieses Jahres 13,4% weniger ab. Es wurden Umsatzerlöse von 3,1 Mrd.€ erzielt, die um 12,7% unter Vorjahr lagen. MAN erwirtschaftete ein Operatives Ergebnis von 68 Mio.€ gegenüber –102 Mio.€ im Vorjahr. Die Verbesserung ist insbesondere auf das Segment Power Engineering zurückzuführen, das einen deutlichen Ergebnisanstieg aufwies, nachdem im Vorjahr projektspezifische Vorsorgen belastend gewirkt hatten.

Volkswagen Finanzdienstleistungen erwirtschaftete von Januar bis März 2014 ein Operatives Ergebnis von 353 Mio.€, das auf dem Niveau des Vorjahres lag. Positiv wirkte das gestiegene Volumen, dem höhere Fixkosten und negative Währungseffekte gegenüberstanden.

 WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ<sup>1</sup>

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Volkswagen Pkw	1.112	1.149	24.153	24.334	16.895	17.927	440	590
Audi	367	330	12.951	11.734	8.429	7.857	1.314	1.307
ŠKODA	214	179	2.986	2.414	1.418	1.120	185	112
SEAT	120	111	1.787	1.647	764	678	–36	–46
Bentley	3	2	451	314	275	210	45	27
Porsche <sup>2</sup>	42	36	3.934	3.275	3.623	3.063	698	573
Volkswagen Nutzfahrzeuge	110	102	2.356	2.204	1.148	1.158	136	60
Scania <sup>2</sup>	19	17	2.467	2.375	2.467	2.375	254	227
MAN <sup>3</sup>	26	30	3.138	3.594	3.125	3.577	68	–102
VW China <sup>4</sup>	946	767	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–396	–348	–11.514	–10.037	4.986	4.245	–602 <sup>5</sup>	–758 <sup>5</sup>
Volkswagen Finanzdienstleistungen <sup>3</sup>	–	–	5.123	4.713	4.701	4.354	353	353
<b>Volkswagen Konzern</b>	<b>2.562</b>	<b>2.375</b>	<b>47.831</b>	<b>46.565</b>	<b>47.831</b>	<b>46.565</b>	<b>2.855</b>	<b>2.344</b>
Konzernbereich Automobile	2.562	2.375	42.054	41.129	42.533	41.538	2.425	1.927
davon: Bereich Pkw	2.407	2.226	34.172	33.123	35.932	34.662	2.201	2.020
Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering	155	149	7.881	8.006	6.601	6.876	224	–93
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	–	–	5.777	5.436	5.298	5.027	430	416

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Inklusive Finanzdienstleistungen.

3 Mit Erwerb der MAN Finance International GmbH durch die Financial Services AG zum 1. Januar 2014 wird das MAN-Finanzdienstleistungsgeschäft innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

4 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten.

Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (anteilig) von 1.241 (1.156) Mio.€.

5 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.

**ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN**

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Absatz des Volkswagen Konzerns in der Region Europa/Übrige Märkte um 8,7% auf 1,1 Mio. Fahrzeuge. Die Umsatzerlöse nahmen volumenbedingt um 7,5% auf 30,3 Mrd. € zu; Wechselkursverschlechterungen wirkten gegenläufig.

In Nordamerika fiel der Absatz des Volkswagen Konzerns von Januar bis März 2014 um 10,8% auf 192 Tsd. Fahrzeuge. Bedingt durch das rückläufige Volumen gingen die Umsatzerlöse um 9,0% auf 6,0 Mrd. € zurück.

Auf den deutlich rückläufigen und wettbewerbsintensiven südamerikanischen Märkten sank der Absatz im ersten Quartal 2014

um 28,2% auf 168 Tsd. Fahrzeuge. In der Folge gingen die Umsatzerlöse um 29,8% auf 3,1 Mrd. € zurück.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres entwickelten sich die Verkaufszahlen in der Region Asien-Pazifik erneut positiv. Einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen wurden 1,1 Mio. Fahrzeuge abgesetzt; 20,8% mehr als in der Vorjahresperiode. Der Volumenanstieg spiegelt sich auch in den Umsatzerlösen wider, die den Vergleichswert des Vorjahres mit 8,5 Mrd. € um 14,0% übertrafen. Dieser Wert enthält nicht unsere chinesischen Joint Ventures, da diese At Equity konsolidiert werden.

**WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ<sup>1</sup>**

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2014	2013	2014	2013
Europa/Übrige Märkte	1.113	1.024	30.315	28.191
Nordamerika	192	215	5.962	6.554
Südamerika	168	234	3.082	4.392
Asien-Pazifik <sup>2</sup>	1.088	901	8.472	7.429
<b>Volkswagen Konzern<sup>2</sup></b>	<b>2.562</b>	<b>2.375</b>	<b>47.831</b>	<b>46.565</b>

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

**VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Volkswagen Finanzdienstleistungen unterstützte auch im ersten Quartal 2014 die gute Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns mit seinen innovativen Angeboten entlang der automobilen Wertschöpfungskette.

Die Volkswagen Financial Services AG hat zum 1. Januar 2014 die MAN Finance International GmbH erworben und somit Lkw- und Busaktivitäten in ihr Kerngeschäft aufgenommen. Durch die Übernahme der Finanzdienstleistungsaktivitäten von der MAN SE wachsen die Volkswagen Finanzdienstleister weiter mit den Marken des Volkswagen Konzerns. Die Bündelung von Infrastruktur, Ressourcen und Know-how ermöglicht es, ganzheitliche Transportlösungen für die Kunden von MAN Truck & Bus zu entwickeln. Das mittelfristige Ziel ist, die MAN Finanzdienstleistungen als Benchmark für das Lkw- und Busgeschäft zu positionieren.

Im Berichtszeitraum setzten die Volkswagen Finanzdienstleister auch ihr internationales Wachstum fort. Die Volkswagen Financial Services South Africa – ein Joint Venture zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der südafrikanischen Wes-Bank – nahm im März 2014 ihr operatives Geschäft auf. Das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen ist eine Weiterentwicklung der bereits bestehenden Kooperation und stärkt die Verbindung von Hersteller und Finanzdienstleister durch eine noch engere und intensivere Zusammenarbeit. Es soll mit attraktiven Angeboten und Dienstleistungen den Absatz der Konzernmarken fördern sowie die Beziehungen zwischen Händlern und Kunden stärken. Südafrika gehört zu den weltweit Top 20 Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns.

Die Volkswagen Bank GmbH wurde im März 2014 in einer Leserumfrage der AUTO BILD mit großem Vorsprung zum dritten Mal in Folge zur besten Autobank gewählt. Im Januar 2014 erhielt die Volkswagen Finance China den „2014 Top Employer Award“ für herausragende Leistungen in der Personalführung.

Die wesentlichen Refinanzierungsquellen der Volkswagen Finanzdienstleistungen sind unbesicherte Kapitalmarktanleihen, ABS-Transaktionen sowie Einlagen aus dem Direktbankge-

schäft. Mit seinem ABS-Programm startete Volkswagen Finanzdienstleistungen erfolgreich in das Jahr 2014. Im Rahmen der Volkswagen Car Lease 19 Transaktion (VCL 19) wurden im Januar 2014 verbriefte Leasingverträge mit einem Volumen von rund 750 Mio.€ platziert. International wurde im Februar dieses Jahres von der Volkswagen Financial Services AG die dritte japanische ABS-Transaktion Driver Japan Three in einem Umfang von etwa 215 Mio.€ vermarktet.

Im Januar 2014 hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Anleihe mit 10-jähriger Laufzeit über 1,25 Mrd.€ begeben. Im März 2014 wurden zwei Anleihen über insgesamt 1,5 Mrd.€ zu günstigen Refinanzierungskonditionen am Kapitalmarkt platziert. Im Februar 2014 konnte die Volkswagen Bank GmbH eine Anleihe über 750 Mio.€ erfolgreich vermarkten.

Die neuen Vertragsabschlüsse im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft erhöhten sich im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (ohne MAN Finance) um 17,4% auf insgesamt 1,1 Mio. Kontrakte. Der Gesamtvertragsbestand lag am 31. März 2014 um 3,9% über dem Stand vom 31. Dezember 2013. Im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing nahm der Vertragsbestand im Vergleich zum Jahresende 2013 um 2,8% auf 7,1 Mio. Kontrakte zu. Der Bereich Service/Versicherungen verzeichnete einen Anstieg des Bestands um 5,9% auf 4,0 Mio. Kontrakte. Die Penetrationsrate als Verhältnis der geleasten oder finanzierten Fahrzeuge zu den weltweiten Auslieferungen des Konzerns belief sich bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen auf 28,6 (26,6)%. Am 31. März 2014 übertrafen die Forderungen aus Händlerfinanzierung den Wert vom 31. Dezember 2013 um 1,1%.

Am Ende des ersten Quartals 2014 hatte die Direktbank der Volkswagen Bank rund 1,4 (1,4) Mio. Konten im Bestand. Die Belegschaft von Volkswagen Finanzdienstleistungen umfasste am Ende des Berichtszeitraums 11.659 Mitarbeiter; der Anstieg von 6,5% gegenüber Jahresende 2013 ist im Wesentlichen durch den Erwerb der MAN Finance begründet.



# Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>47.831</b>	<b>46.565</b>	<b>42.054</b>	<b>41.129</b>	<b>5.777</b>	<b>5.436</b>
Kosten der Umsatzerlöse	-38.869	-38.287	-34.432	-34.101	-4.437	-4.186
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>8.962</b>	<b>8.278</b>	<b>7.622</b>	<b>7.029</b>	<b>1.340</b>	<b>1.250</b>
Vertriebskosten	-4.765	-4.619	-4.485	-4.365	-280	-254
Verwaltungskosten	-1.653	-1.619	-1.294	-1.279	-359	-340
Sonstiges betriebliches Ergebnis	311	303	582	543	-271	-240
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2.855</b>	<b>2.344</b>	<b>2.425</b>	<b>1.927</b>	<b>430</b>	<b>416</b>
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	994	892	984	847	10	45
Übriges Finanzergebnis	-492	-548	-519	-519	27	-28
<b>Finanzergebnis</b>	<b>502</b>	<b>344</b>	<b>465</b>	<b>328</b>	<b>36</b>	<b>16</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.357</b>	<b>2.688</b>	<b>2.890</b>	<b>2.255</b>	<b>467</b>	<b>433</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-890	-742	-765	-570	-125	-172
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.468</b>	<b>1.946</b>	<b>2.125</b>	<b>1.685</b>	<b>342</b>	<b>261</b>
davon entfallen auf						
Minderheiten	51	-80	37	-86	15	6
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	21	-	21	-	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	2.395	2.026	2.067	1.771	327	255
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>4,87</b>	<b>4,18</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>4,87</b>	<b>4,18</b>				
<b>Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>4,93</b>	<b>4,24</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>4,93</b>	<b>4,24</b>				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert. Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2014	2013
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.468</b>	<b>1.946</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-1.335	835
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	395	-243
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-940	592
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-3	-
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>-943</b>	<b>592</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-126	437
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-126	437
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-126	438
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-110	-714
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-80	3
Cash-flow-Hedges vor Steuern	-190	-711
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	56	197
Cash-flow-Hedges nach Steuern	-134	-514
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-90	-184
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	58	-33
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	-32	-217
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-20	2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	-52	-215
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-115	75
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>-426</b>	<b>-216</b>
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-1.800	419
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	431	-43
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.369</b>	<b>376</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.098</b>	<b>2.322</b>
davon entfallen auf		
Minderheiten	19	-12
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	21	-
Aktionäre der Volkswagen AG	1.058	2.334

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014 UND ZUM 31. DEZEMBER 2013

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
<b>Aktiva</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>202.505</b>	<b>202.141</b>	<b>120.950</b>	<b>122.438</b>	<b>81.555</b>	<b>79.704</b>
Immaterielle Vermögenswerte	59.517	59.243	59.283	59.007	234	236
Sachanlagen	42.107	42.389	40.346	40.632	1.762	1.757
Vermietete Vermögenswerte	22.931	22.259	2.752	2.642	20.179	19.617
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	51.897	51.198	-1.042	-602	52.939	51.800
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	26.053	27.053	19.612	20.759	6.441	6.294
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>131.404</b>	<b>122.192</b>	<b>77.092</b>	<b>68.320</b>	<b>54.312</b>	<b>53.872</b>
Vorräte	30.533	28.653	27.851	25.580	2.681	3.073
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	39.010	38.386	-1.039	-844	40.049	39.229
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	27.540	23.483	20.558	16.458	6.983	7.025
Wertpapiere	8.631	8.492	6.988	6.675	1.643	1.817
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	25.690	23.178	22.734	20.450	2.956	2.728
<b>Bilanzsumme</b>	<b>333.909</b>	<b>324.333</b>	<b>198.042</b>	<b>190.758</b>	<b>135.867</b>	<b>133.576</b>
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>	<b>87.341</b>	<b>90.037</b>	<b>70.958</b>	<b>75.984</b>	<b>16.383</b>	<b>14.053</b>
Eigenkapital der Aktionäre der Volkswagen AG <sup>2</sup>	80.031	85.730	64.084	72.100	15.947	13.630
Eigenkapital der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	4.990	2.004	4.990	2.004	-	-
Eigenkapital der Anteilseigner der Volkswagen AG	85.021	87.733	69.074	74.103	15.947	13.630
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	2.320	2.304	1.884	1.881	436	423
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>115.468</b>	<b>115.672</b>	<b>63.618</b>	<b>65.290</b>	<b>51.850</b>	<b>50.382</b>
Finanzschulden	60.315	61.517	13.266	15.913	47.050	45.604
Rückstellungen für Pensionen	23.131	21.774	22.816	21.481	315	293
Sonstige Schulden	32.022	32.380	27.537	27.896	4.485	4.484
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>131.100</b>	<b>118.625</b>	<b>63.465</b>	<b>49.484</b>	<b>67.635</b>	<b>69.141</b>
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs- /Ausgleichsrechte <sup>2</sup>	10.249	3.638	10.249	3.638	-	-
Finanzschulden	62.233	59.987	319	-3.981	61.914	63.968
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.337	18.024	17.478	16.582	1.859	1.441
Sonstige Schulden	39.281	36.976	35.420	33.245	3.861	3.731
<b>Bilanzsumme</b>	<b>333.909</b>	<b>324.333</b>	<b>198.042</b>	<b>190.758</b>	<b>135.867</b>	<b>133.576</b>

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

2 Mit Unterbreitung des öffentlichen Angebots zum Erwerb sämtlicher Scania-Aktien wurde der Barwert des Angebotsbetrags aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht und gleichzeitig eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

## EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung
<b>Stand am 01.01.2013</b>	<b>1.191</b>	<b>11.509</b>	<b>64.596</b>	<b>-539</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.026	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	575	387
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.601</b>	<b>387</b>
Kapitalerhöhung	0	0	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	0	-
Übrige Veränderungen	-	-	-6	-
<b>Stand am 31.03.2013</b>	<b>1.191</b>	<b>11.509</b>	<b>67.191</b>	<b>-152</b>
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>1.191</b>	<b>12.658</b>	<b>72.341</b>	<b>-2.799</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.395	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-932	-102
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.463</b>	<b>-102</b>
Kapitalerhöhung <sup>1</sup>	0	0	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderungen <sup>2</sup>	-	-	-6.758	0
<b>Stand am 31.03.2014</b>	<b>1.191</b>	<b>12.658</b>	<b>67.046</b>	<b>-2.901</b>

1 Die Volkswagen AG verzeichnet aus dem im März 2014 begebenen Hybridkapital einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe 3.000 Mio. € reduziert um ein Disagio in Höhe von 29 Mio. € und abzüglich Kapitalbeschaffungskosten (18 Mio. €). Hinzu kommen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 13 Mio. €. Das Hybridkapital ist als gewährtes Eigenkapital zu klassifizieren.

2 Die Übrigen Veränderungen in den Gewinnrücklagen resultieren im Wesentlichen aus der erfolgsneutralen Erfassung einer Verbindlichkeit aufgrund des Angebots zum Erwerb sämtlicher Scania-Aktien.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Eigenkapitalentwicklung

	Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Hybridkapital- geber der VW AG	Anteile der Anteilseigner der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	360	624	-59	-	77.682	4.313	81.995
	-	-	-	-	2.026	-80	1.946
	-514	-215	76	-	308	68	376
	-514	-215	76	-	2.334	-12	2.322
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	0	0	0
	-	-	-	-	-6	0	-6
	-154	409	17	-	80.011	4.301	84.312
	1.845	724	-229	2.004	87.733	2.304	90.037
	-	-	-	21	2.416	51	2.468
	-134	-52	-118	-	-1.337	-32	-1.369
	-134	-52	-118	21	1.079	19	1.098
	-	-	-	2.965	2.965	-	2.965
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	0	-	-	-	-6.757	-3	-6.760
	1.712	672	-346	4.990	85.021	2.320	87.341

KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2014	2013	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2014	2013	2014	2013
<b>Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>22.009</b>	<b>17.794</b>	<b>19.285</b>	<b>14.788</b>	<b>2.724</b>	<b>3.005</b>
Ergebnis vor Steuern	3.357	2.688	2.890	2.255	467	433
Ertragsteuerzahlungen	-1.656	-1.040	-1.506	-983	-150	-57
Abschreibungen	3.852	3.529	2.818	2.597	1.034	932
Veränderung der Pensionen	11	26	9	24	2	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen <sup>2</sup>	590	-538	561	-520	29	-18
<b>Brutto-Cash-flow</b>	<b>6.154</b>	<b>4.665</b>	<b>4.773</b>	<b>3.370</b>	<b>1.382</b>	<b>1.295</b>
<b>Veränderung Working Capital</b>	<b>-4.656</b>	<b>-2.116</b>	<b>-2.522</b>	<b>157</b>	<b>-2.134</b>	<b>-2.273</b>
Veränderung der Vorräte	-1.941	-1.044	-2.145	-1.154	204	110
Veränderung der Forderungen	-4.097	-1.687	-3.976	-1.305	-121	-382
Veränderung der Verbindlichkeiten	3.260	2.033	2.693	1.525	567	508
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.263	1.268	1.191	1.174	73	94
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-1.873	-1.481	-253	-42	-1.619	-1.439
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-1.269	-1.205	-30	-39	-1.238	-1.165
<b>Cash-flow laufendes Geschäft</b>	<b>1.498</b>	<b>2.549</b>	<b>2.251</b>	<b>3.528</b>	<b>-752</b>	<b>-979</b>
<b>Investitionstätigkeit laufendes Geschäft</b>	<b>-2.924</b>	<b>-2.429</b>	<b>-2.302</b>	<b>-3.942</b>	<b>-622</b>	<b>1.513</b>
davon: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten), Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.676	-1.717	-1.625	-1.672	-51	-45
Entwicklungskosten (aktiviert)	-1.191	-678	-1.191	-678	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	-177	-185	400	-1.734	-576	1.549
<b>Netto-Cash-flow<sup>3</sup></b>	<b>-1.426</b>	<b>120</b>	<b>-52</b>	<b>-414</b>	<b>-1.375</b>	<b>534</b>
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	591	-144	345	158	246	-302
<b>Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.333</b>	<b>-2.573</b>	<b>-1.957</b>	<b>-3.784</b>	<b>-376</b>	<b>1.210</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.028</b>	<b>4.545</b>	<b>2.698</b>	<b>4.733</b>	<b>1.330</b>	<b>-188</b>
davon: Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	2.953	-	691	-	2.262	-
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	-40	176	-68	153	27	23
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>3.153</b>	<b>4.697</b>	<b>2.924</b>	<b>4.630</b>	<b>229</b>	<b>66</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.</b>	<b>25.162</b>	<b>22.490</b>	<b>22.209</b>	<b>19.418</b>	<b>2.953</b>	<b>3.072</b>
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	16.505	14.533	9.090	8.013	7.415	6.520
<b>Brutto-Liquidität</b>	<b>41.667</b>	<b>37.023</b>	<b>31.299</b>	<b>27.431</b>	<b>10.368</b>	<b>9.592</b>
Kreditstand	-122.549	-123.385	-13.585	-16.782	-108.964	-106.603
<b>Netto-Liquidität am 31.03.</b>	<b>-80.881</b>	<b>-86.362</b>	<b>17.714</b>	<b>10.649</b>	<b>-98.596</b>	<b>-97.011</b>
nachrichtlich am 01.01.	-82.318	-85.517	16.869	10.573	-99.186	-96.090

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

3 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

# Anhang

## Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2013 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenbericht neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37x Abs. 3 WpHG unterzogen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Vorschriften des sogenannten Konsolidierungspakets zu beachten. Dieses beinhaltet die neu in Kraft getretenen Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sowie Anpassungen an IAS 28. Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises und der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Tochterunternehmen ist nunmehr in IFRS 10 geregelt. In den Konsolidierungskreis sind alle Unternehmen einzubeziehen, die die Volkswagen AG direkt oder indirekt beherrschen kann. Aus der Umstellung von IAS 27 auf IFRS 10 ergab sich für den Volkswagen Konzern kein Anpassungsbedarf, weil die Mutter-Tochter-Verhältnisse beziehungsweise Beherrschungsverhältnisse fast ausschließlich auf Stimmrechtsmehrheiten basieren. Demzufolge waren weder Unternehmen neu zu konsolidieren noch zu entkonsolidieren. Da alle wesentlichen Zweckgesellschaften/strukturierte Unternehmen im Volkswagen Konzern konsolidiert werden, ergab sich diesbezüglich ebenfalls kein Anpassungsbedarf.

IFRS 11 regelt die Definition und die Behandlung von gemeinsamen Vereinbarungen im Konzernabschluss. Gemeinsame Vereinbarungen sind in Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und in gemeinsame Tätigkeiten (Joint Operations) zu unterscheiden. Da sämtliche Unternehmen, die unter der gemeinsamen Führung der Volkswagen AG oder eines ihrer Tochterunternehmen stehen, als Gemeinschaftsunternehmen einzustufen sind, ergaben sich aus der Anwendung von IFRS 11 keine Auswirkungen.

IFRS 12 beinhaltet alle Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und bündelt damit alle erforderlichen Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie zu konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Der Umfang der zu veröffentlichenden Informationen wurde dabei teilweise ausgeweitet. In den Zwischenberichten ergeben sich aus IFRS 12 keine zusätzlichen Angabepflichten.

Seit dem 1. Januar 2014 ist für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nur noch die Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 zulässig. Das Wahlrecht, diese Unternehmen gemäß der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen, wurde abgeschafft. Da die Quotenkonsolidierung im Volkswagen Konzern bisher nicht angewendet wurde, ergaben sich aus der Streichung des Wahlrechts keine Anpassungen.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Volkswagen Konzern-Zwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,4% (31. Dezember 2013: 3,7%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2013 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

## Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

### VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Volkswagen AG hat am 14. März 2014 ein Angebot an die Aktionäre der Scania Aktiebolag, Södertälje, ("Scania") zum Erwerb sämtlicher Scania A- und Scania B-Aktien veröffentlicht. Jede Scania A-Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme, jede Scania B-Aktie ein Zehntel einer Stimme. Im Übrigen bestehen keine rechtlichen Unterschiede zwischen Scania A- und B-Aktien. Für jede Scania-Aktie bietet die Volkswagen AG 200 SEK, unabhängig von der Aktiengattung. Zum Veröffentlichungszeitpunkt entsprechen die 298.910.903 Aktien, die weder unmittelbar noch mittelbar vom Volkswagen Konzern gehalten werden, auf Grundlage dieses Angebotspreises umgerechnet einem Gesamtwert von rund 6,7 Mrd. €. Die Annahmefrist des Angebots endete am 25. April 2014.

Das Angebot steht unter anderem unter der Bedingung, dass der Volkswagen Konzern durch das Angebot Inhaber von mehr als 90 % der Gesamtzahl der Aktien an Scania wird. Volkswagen wird bei Überschreiten der 90%-Schwelle einen Squeeze-out initiieren und veranlassen, dass die Scania-Aktien von der Börse genommen werden.

Mit der Veröffentlichung war der Gesamtwert des Angebots erfolgsneutral als kurzfristige Verbindlichkeit zu erfassen. Entsprechend haben sich die Gewinnrücklagen des Konzerns verringert.

Die vollständige Übernahme von Scania ist für den Volkswagen Konzern ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur Vollendung des integrierten Nutzfahrzeugkonzerns. Sie soll es ermöglichen, schneller und umfassender die gemeinsame Strategie für das Nutzfahrzeuggeschäft umzusetzen, die bestehenden Beschränkungen in der Zusammenarbeit zu beseitigen, wichtige gemeinsame Projekte zügiger zu realisieren und auf diese Weise zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten und Synergien aus der Zusammenarbeit zwischen Volkswagen, Scania und der MAN SE zu erzielen.

### BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50% an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg in 2010 als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding verständigt. Die bisherigen Co-Investoren haben ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Vertrag um zwei Jahre bis Januar 2016 verlängert. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder den gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändet Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,4 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

### BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. Umsatzerlöse

#### STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. QUARTAL	
	2014	2013
Fahrzeuge	31.817	31.888
Originalteile	3.333	3.313
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	2.479	1.894
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	2.276	1.913
Power Engineering	804	858
Motorräder	126	134
Vermiet- und Leasinggeschäft	3.743	3.391
Zinsen und ähnliche Erträge	1.533	1.616
Sonstige Umsatzerlöse	1.719	1.559
	<b>47.831</b>	<b>46.565</b>

### 2. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 465 Mio. € (Vorjahr: 567 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 34 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €).

### 3. Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. QUARTAL		%
	2014	2013	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.166	2.581	22,7
davon: aktivierte Entwicklungskosten	1.191	678	75,6
Aktivierungsquote in %	37,6	26,3	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	709	552	28,5
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV</b>	<b>2.684</b>	<b>2.455</b>	<b>9,3</b>

## 4. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

Die Volkswagen AG hat über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam/Niederlande (Emittentin), in den Jahren 2012 und 2013 zwei Pflichtwandelanleihen mit identischen Ausstattungsmerkmalen in Höhe von insgesamt 3,7 Mrd. begeben. Die Laufzeit beider Pflichtwandelanleihen endet am 9. November 2015. Der derzeitige minimale Wandlungspreis beträgt 150,81€, der entsprechende maximale Wandlungspreis beläuft sich auf 180,97€. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse ist eine Anpassung des Wandlungspreises vorgesehen. Die Wandelanleihen werden spätestens am Ende der Laufzeit durch die Ausgabe von neuen Vorzugsaktien bedient. Die Emittentin hat zu jeder Zeit das Recht, die Pflichtwandelanleihen zum minimalen Wandlungspreis zu wandeln. Daneben sehen die Anleihebedingungen vorzeitige Wandlungsmöglichkeiten vor. Von diesem Recht zur wahlweisen Wandlung wurde im Berichtszeitraum Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde dabei ein Anleihebetrag in Höhe von 4 Mio. € zum im Zeitpunkt der Wandlung gültigen Höchstwandlungspreis in 22.103 neu geschaffene Vorzugsaktien gewandelt.

Gemäß IAS 33.23 sind alle potenziellen Aktien, die sich aus der Wandlung einer Pflichtwandelanleihe ergeben können, wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln und bei der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen. Dadurch erhöht sich die Anzahl der ausstehenden Vorzugsaktien um die potenziellen Vorzugsaktien, die sich bei der tatsächlichen Wandlung der begebenen Pflichtwandelanleihen ergeben würden. Die durchschnittliche Anzahl der noch nicht gewandelten und der neu einzubeziehenden Vorzugsaktien basiert dabei auf dem Höchstumtauschverhältnis, das sich aus dem derzeit gültigen Mindestwandlungspreis von 150,81€ ergibt. Der Mindestwandlungspreis ist bedingungsgemäß nach Auszahlung von Dividenden anzupassen. Gemäß IAS 33.26 war die Anzahl der potenziellen Vorzugsaktien rückwirkend, auch für das Vorjahr, mit dem neuen Mindestwandlungspreis zu berechnen. Eine Hinzurechnung der mit den Pflichtwandelanleihen zusammenhängenden Finanzierungsaufwendungen zum Konzernergebnis findet nicht statt, da die Zinskomponente bei der Begebung der Anleihe erfolgsneutral erfasst wurde und Zinsaufwand nur in Höhe des Zinseszins effekts entsteht. Da die unverwässerte und die verwässerte Aktienanzahl identisch ist, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Insgesamt berechnen die bestehenden Pflichtwandelanleihen auf Basis des derzeit gültigen Höchstumtauschverhältnisses noch zu einem Bezug von maximal 24.501.027 nennwertlosen Vorzugsaktien der Volkswagen AG.

		1. QUARTAL	
		2014	2013*
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien			
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	194,7	186,7
verwässert	Mio. Stück	194,7	186,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	2.468	1.946
Anteil von Minderheiten	Mio. €	51	- 80
Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	Mio. €	21	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	2.395	2.026
Ergebnis je Aktie			
Stammaktien: unverwässert	€	4,87	4,18
verwässert	€	4,87	4,18
Vorzugsaktien: unverwässert	€	4,93	4,24
verwässert	€	4,93	4,24

\* Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

## 5. Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE  
VOM 1. JANUAR ZUM 31. MÄRZ 2014

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2014	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 31.03.2014
Immaterielle Vermögenswerte	59.243	1.244	-18	988	59.517
Sachanlagen	42.389	1.628	175	1.733	42.107
Vermietete Vermögenswerte	22.259	3.070	1.258	1.140	22.931

## 6. Vorräte

Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.897	3.716
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.253	3.096
Fertige Erzeugnisse, Waren	19.474	18.284
Kurzfristiges Vermietvermögen	3.753	3.418
Geleistete Anzahlungen	156	140
	<b>30.533</b>	<b>28.653</b>

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

## 7. Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.341	11.133
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	14.200	12.350
	<b>27.540</b>	<b>23.483</b>

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014 mit 132 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

## 8. Eigenkapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der MAN SE und der Truck & Bus GmbH am 6. Juni 2013 verpflichtet sich Volkswagen zur Barabfindung der verbleibenden Minderheitsaktionäre der MAN SE. Daher wurde zu diesem Zeitpunkt der Anteil der Minderheitsaktionäre an der MAN SE sowie der auf diese Minderheitsaktionäre entfallende Anteil an der Scania AB aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht. Gleichzeitig wurde gemäß dem Barabfindungsangebot eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien erfasst. Das Ergebnis der MAN SE wird vollständig den Aktionären der Volkswagen AG zugeordnet. Bis zum 31. März 2014 wurden insgesamt 330.777 Stammaktien und 110.194 Vorzugsaktien angedient.

Mit Veröffentlichung des Angebots an die Aktionäre von Scania wurde der Gesamtwert des Angebots erfolgsneutral als kurzfristige Verbindlichkeit erfasst. Die Gewinnrücklagen des Konzerns haben sich entsprechend verringert. Zu dem Angebot an die Aktionäre von Scania siehe außerdem Angaben zum Konzernkreis.

Im März 2014 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam/Niederlande (Emittentin), eine nicht besicherte, nachrangige Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 3 Mrd.€ emittiert. Die Hybridanleihe hat eine unbefristete Laufzeit und wurde in zwei durch die Emittentin kündbaren Tranchen begeben. Die erste Tranche (1,25 Mrd.€ mit einem Kupon von 3,750%) ist erstmals nach 7 Jahren, die zweite Tranche (1,75 Mrd.€ mit einem Kupon von 4,625%) nach 12 Jahren kündbar. Nach IAS 32 ist die Hybridanleihe vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren. Das aufgenommene Kapital wurde vermindert um ein Disagio sowie die Kapitalbeschaffungskosten und unter Berücksichtigung von latenten Steuern in das Eigenkapital eingestellt. Die zu leistenden Zinszahlungen an die Anleiheinhaber werden vermindert um die Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 170.170.274 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.191 Mio.€ (31. Dezember 2013: 1.191 Mio.€). Die Volkswagen AG hat im ersten Quartal 2014 22.103 neu geschaffene Vorzugsaktien (Nominalwert: 56.584€) aus der Ausübung von Pflichtwandelschuldverschreibungen ausgegeben.

## 9. Langfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	49.914	51.630
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.246	7.659
Einlagengeschäft	964	1.015
Übrige Finanzschulden	1.191	1.213
	<b>60.315</b>	<b>61.517</b>

## 10. Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2014	31.12.2013
Anleihen und Schuldverschreibungen	28.314	25.926
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.332	11.305
Einlagengeschäft	22.152	22.310
Übrige Finanzschulden	435	446
	<b>62.233</b>	<b>59.987</b>

## 11. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2013.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte aus Warentermingeschäften.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden, gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Ermittlung des Fair Value wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt. Der Fair Value der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungs-/Ausgleichsrechte wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Basis der mit den außenstehenden MAN-Aktionären vertraglich vereinbarten Barabfindung beziehungsweise des Angebots zum Erwerb der restlichen Scania-Aktien beruht. Dabei wurden laufzeitäquivalente risikoadjustierte Diskontierungszinssätze zugrunde gelegt. Daneben wurde bei der Ermittlung der den MAN-Minderheitsgesellschaftern gewährten Rechte, die Ausgleichszahlung sowie die gesetzliche Mindestzahlung berücksichtigt.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthält die folgende Tabelle:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	4.094	–	4.062	32
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	2.666	2.666	–	–
Wertpapiere	8.492	8.410	83	–
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>15.252</b>	<b>11.076</b>	<b>4.144</b>	<b>32</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden				
Derivate	2.239	–	2.021	218
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden</b>	<b>2.239</b>	<b>–</b>	<b>2.021</b>	<b>218</b>

Mio. €	31.03.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	3.794	–	3.761	33
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	2.568	2.568	–	–
Wertpapiere	8.631	8.631	–	–
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>14.993</b>	<b>11.199</b>	<b>3.761</b>	<b>33</b>
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden				
Derivate	2.148	–	1.870	279
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden</b>	<b>2.148</b>	<b>–</b>	<b>1.870</b>	<b>279</b>

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
<b>Stand am 01.01.2013</b>	<b>119</b>	<b>60</b>
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	-53	-53
erfolgswirksam	-48	-44
erfolgsneutral	-5	-9
Zugänge (Zukäufe)	-	-
Realisierungen	-	-
Umgliederung in Stufe 2	-7	-7
<b>Stand am 31.03.2013</b>	<b>59</b>	<b>106</b>
<b>Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse</b>	<b>-48</b>	<b>-44</b>
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-46	-59
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	45	65
Finanzergebnis	-2	15
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	4	-15

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>32</b>	<b>218</b>
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	5	76
erfolgswirksam	4	74
erfolgsneutral	1	2
Zugänge (Zukäufe)	-	-
Realisierungen	-2	-8
Umgliederung in Stufe 2	-2	-6
<b>Stand am 31.03.2014</b>	<b>33</b>	<b>279</b>
<b>Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse</b>	<b>4</b>	<b>-74</b>
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	4	-74
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	3	-70

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Warentermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Waretermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Waretermingeschäfte zum 31. März 2014 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis um 29 Mio. € und das Eigenkapital 9 Mio. € höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% höher werden, würde das Ergebnis um 3 Mio. € höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% niedriger werden, würde das Ergebnis um 8 Mio. € niedriger ausfallen.

Restwerttrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwerttrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragssteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2014 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 176 Mio. € höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2014 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 176 Mio. € niedriger ausgefallen.

#### Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE  
ZUM 31. DEZEMBER 2013

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2013
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	7.934	7.934
Sonstige Beteiligungen	2.666	1.274	1.274	–	3.941
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	51.198	53.200	–	51.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.414	4.626	4.593	–	7.040
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	11.133	11.133	–	11.133
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	38.386	38.386	–	38.386
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.680	4.911	4.911	–	6.591
Wertpapiere	8.492	–	–	–	8.492
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	23.178	23.178	–	23.178
<b>Langfristige Schulden</b>					
Finanzschulden	–	61.517	62.810	–	61.517
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.169	1.136	1.153	–	2.305
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.638	3.563	–	3.638
Finanzschulden	–	59.987	59.987	–	59.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	18.024	18.024	–	18.024
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.070	3.456	3.456	–	4.526

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE  
ZUM 31. MÄRZ 2014

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.03.2014
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
At Equity bewertete Anteile	-	-	-	-	7.293	7.293
Sonstige Beteiligungen	2.568	1.427	1.427	-	-	3.996
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-	51.897	53.935	-	-	51.897
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.310	4.454	4.571	-	-	6.764
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	13.341	13.341	-	-	13.341
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-	39.010	39.010	-	-	39.010
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.483	6.487	6.487	-	-	7.970
Wertpapiere	8.631	-	-	-	-	8.631
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	-	25.690	25.690	-	-	25.690
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	-	60.315	62.517	-	-	60.315
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.044	1.058	1.081	-	-	2.102
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	-	10.249	10.319	-	-	10.249
Finanzschulden	-	62.233	62.233	-	-	62.233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	19.337	19.337	-	-	19.337
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.104	3.212	3.212	-	-	4.316

## 12. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Wechsel, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	31.03.2014	31.03.2013
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	25.690	23.246
davon: Termingeldanlagen und Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-528	-756
<b>Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung</b>	<b>25.162</b>	<b>22.490</b>

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit im laufenden Jahr resultieren im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 6.654 Mio. € (Vorjahr: 8.167 Mio. €) und Kapitaleinzahlungen im Zusammenhang mit der Begebung einer Hybridanleihe von 2.953 Mio. € (hierzu wird auf Angabe 8 verwiesen). Diesen stehen Mittelabflüsse überwiegend aus der Tilgung von Anleihen in Höhe von 5.551 Mio. € (Vorjahr: 2.607 Mio. €) und der Veränderung sonstiger Finanzschulden in Höhe von -25 Mio. € (Vorjahr: -1.038 Mio. €) gegenüber.

## 13. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG beziehungsweise von der Konzernleitung festgelegten Konzernziele und -vorgaben – soweit gesetzlich zulässig – zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. In dem Segment werden grundsätzlich die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft sowie das Flottenmanagementgeschäft.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird in der Segmentierung direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

**BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2013**

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	34.610	6.018	858	5.027	46.514	51	46.565
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.290	1.128	2	408	3.828	-3.828	-
Umsatzerlöse	36.900	7.147	859	5.436	50.342	-3.777	46.565
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.220	105	-198	416	2.544	-200	2.344

**BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2014**

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	35.831	5.797	804	5.298	47.729	102	47.831
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.867	1.280	0	479	4.627	-4.627	-
Umsatzerlöse	38.698	7.077	804	5.777	52.357	-4.526	47.831
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.581	229	-5	430	3.236	-380	2.855

**ÜBERLEITUNGSRECHNUNG**

Mio. €	1. QUARTAL	
	2014	2013
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>3.236</b>	<b>2.544</b>
Nicht zugeordnete Bereiche	46	48
Konzernfinanzierung	3	-2
Konsolidierung	-430	-246
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2.855</b>	<b>2.344</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>502</b>	<b>344</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>3.357</b>	<b>2.688</b>

## 14. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche SE hält mit 50,73 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

Mio. €	ERBRACHT E LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. QUARTAL		1. QUARTAL	
	2014	2013	2014	2013
Porsche SE	8	2	1	7
Aufsichtsräte	1	0	1	1
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	267	265	141	266
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	3.560	2.882	252	241
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	35	70	62	78
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	1	1	0	0

Mio. €	FORDERUNGEN (EINSCHL. ERHALTENE SICHERHEITEN) AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN) GEGENÜBER	
	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
	Porsche SE	364	361	738
Aufsichtsräte	1	0	157	165
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.176	1.172	560	587
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	6.480	5.758	2.195	2.064
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	22	26	49	73
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	0	2	0	0

In den von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der ersten drei Monate sind die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 1.477 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) nicht enthalten.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen von der Porsche SE entfallen unter anderem auf eine marktübliche Haftungsvergütung für übernommene Garantien. Die an die Porsche SE erbrachten Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Zinserträge für gewährte Darlehen.

Die Forderungen an die Porsche SE setzen sich aus einer Forderung aus einem Darlehensvertrag und Forderungen aus Grunderwerbssteuern zusammen. Die Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE bestehen im Wesentlichen aus Festgeldanlagen und Zinsen.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von 157 Mio. € beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Die Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten übrige finanzielle Verpflichtungen aus einer unwiderruflichen Kreditusage in Höhe von 1,3 Mrd. € an die LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, ein Gemeinschaftsunternehmen des Volkswagen Konzerns, mit einer Laufzeit bis Dezember 2015.

## 15. Rechtsstreitigkeiten

Der Geschäftsbericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2013 enthält ausführliche Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren. Das 2011 durch die koreanische Kartellbehörde eingeleitete Kartellverfahren gegen mehrere Nutzfahrzeughersteller, darunter auch lokale Tochtergesellschaften von MAN und Scania, wurde Ende 2013 mit Bußgeldbescheiden gegen sämtliche involvierte Hersteller abgeschlossen. MAN und Scania haben gegen den jeweils gegen sie gerichteten Bußgeldbescheid Klage beim zuständigen Gericht erhoben.

Daneben haben sich keine weiteren wesentlichen Änderungen zum Geschäftsbericht 2013 ergeben.

## 16. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 31. März 2014 keine wesentlichen Änderungen.

## 17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2013 insbesondere durch einen Anstieg des Bestellobligos für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte durch angefangene oder geplante Investitionsvorhaben um 2.081 Mio. € auf 26.451 Mio. € erhöht.

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der VolkswagenAG, der AUDIAG, der MAN SE und der RenkAG sind auf den Internetseiten [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir), [www.audi.de/cgk-erklaerung](http://www.audi.de/cgk-erklaerung), [www.corporate.man.eu/de](http://www.corporate.man.eu/de) beziehungsweise [www.renk.de/corporated-governance.html](http://www.renk.de/corporated-governance.html) dauerhaft zugänglich.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Am 25. April 2014 endete die Annahmefrist für das Angebot an die Scania-Aktionäre zum Erwerb sämtlicher Scania A- und Scania B- Aktien. Die mit der Abwicklung beauftragte Bank prüft derzeit die Angebotsannahme. Die finalen Ergebnisse und weiteren Entscheidungen werden in Kürze vorliegen und gesondert mitgeteilt.

Wolfsburg, 29. April 2014

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 29. April 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Winkeljohann  
Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## HERAUSGEBER

Volkswagen AG  
Finanzpublizität  
Brieffach 1848-2  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 5361 9-0  
Fax +49 (0) 5361 9-28282

## INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG  
Investor Relations  
Brieffach 1849  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline  
Fax +49 (0) 5361 9-44091  
E-Mail [investor.relations@volkswagen.de](mailto:investor.relations@volkswagen.de)  
Internet [www.volkswagen-ag.com/ir](http://www.volkswagen-ag.com/ir)

Volkswagen AG  
Investor Relations  
103 Wigmore Street  
London W1U 1QS  
United Kingdom  
Telefon +44 20 3693 6060

Volkswagen Group China  
No. 3A, Xi Liu Jie, Sanlitun Road  
Chaoyang District  
Beijing 100027,  
China  
Telefon +86 10 6531 3000

Volkswagen Group of America, Inc.  
Investor Relations Liaison Office  
(Fragen betreffend American Depositary Receipts)  
2200 Ferdinand Porsche Drive  
Herndon, Virginia 20171  
USA  
Telefon +1 703 364 7000

## FINANZKALENDER

---

**13. Mai 2014**  
Hauptversammlung der Volkswagen AG (Messegelände Hannover)

---

**31. Juli 2014**  
Halbjahresfinanzbericht 2014

---

**30. Oktober 2014**  
Zwischenbericht Januar – September 2014

---

Neben der deutschen Fassung erscheint der  
Zwischenbericht in englischer Sprache.

Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:  
[www.volkswagen-ag.com/ir](http://www.volkswagen-ag.com/ir)

Printed in Germany  
458.809.552.00

